



und der von dem Segen und dem Nutzen solcher Spezialabkommen, wie sie Herr von Berchtold im Auge hatte, als er seine mahnrufende Warnung laut werden ließ. Kein Staatsmann, sagt der „Popolo Romano“, hätte eine solche These laut werden lassen wie Berchtold. Sogar Bismarck wird als Helfershelfer zitiert. Dann sagt der „Popolo Romano“: „Sagen wir den Fall, einen aktuellen Fall, wohlverstanden: einen einfachen Fall. Nehmen wir an, es gäbe ein gerechtfertigtes Interesse für eine gemeinsame Aktion Italiens und Russlands hinsichtlich der Behandlung der Türkei. Welcher Schaden könnte dann daraus dem Dreiebund oder dem Zweiebund erwachsen?“

H. K. m. g. Diese Antwort, die die verteilte Schwere Antwort ist es ja wegen der sich die Staatsmänner in Berlin und Wien die Köpfe zerbrechen. In Rom ist man schnell fertig mit dem Wort, das immer sich handhabt in dem Munde der Wiener und Berliner Minister. Die italienisch-russische Entente bedeutet nicht mehr und nicht weniger als die Aufhebung der Türkei, wegen der es zum Ballanbrand oder auch zum Kriege mit England kommen muß, wenn die Wünsche der Russen, die viel haben wollen von der Türkei, die Wünsche Österreichs, das auf Saloniki sieht, und die Wünsche Italiens, das auf Albanien Anspruch machen würde, erfüllt werden sollen. Deutschland läßt sich härter als je zuvor von Österreich im Schlepptau führen und stemmt sich gegen Russlands Ansprüche. Ob es damit gut tut, mögen andere entscheiden. Noch ist es Zeit, mit sich zu Rute zu gehen, Gewalttätiges steht auf dem Spiel!

Entschädigungsansprüche und Freisetzung der Minen.

Ueber die Entschädigungsansprüche, welche von deutschen Firmen an die Türkei gerichtet werden und über ihre Aussichten wird der „In.“ folgendermaßen mitgeteilt:

Es dürfte sich bei Erledigung dieser Frage darum handeln, ob die Absperrung der Darbanelen den internationalen Abmachungen und Verträgen widersprechen habe oder nicht. Einige Firmen werfen darauf, daß sowohl Italien als auch die Türkei regierungsfähig seien. Wieweit die Regierungen von der Türkei anerkannt werden wird, ist noch eine Frage, da die türkische Regierung auf dem Standpunkt steht, daß die Sperrung der Darbanelen von Interessen der Reichsverteidigung diktiert worden sei. Die Verhandlungen über die Entschädigungsansprüche sind noch nicht zum Abschluß gelangt, so daß eine endgültige Regelung dieser Frage noch bevorsteht. Was die Mittelung betrifft, daß die Türkei nicht die genügenden Mittel besitzt, um die Anforderungen zu befriedigen, so ist darauf hinzuweisen, daß die Türkei bereits seit ungefähr 10 Tagen damit beschäftigt ist, die Anforderungen aus der See zu entfernen. Bei jeder Winterung von Seefahrern, besonders bei so breiten Meerengen wie der Darbanelen, sind stets ein oder zwei Schiffe gefahren, die im allgemeinen mindestens 10 bis 12 Schiffe für die Befriedigung der eigenen Bedürfnisse ein solcher Durchgang notwendig ist. Dieser Durchgang ist auch bei den Darbanelen freigegeben worden. Da aber die schwimmenden Seeminen vertrieben sein können, so würde eine Durchsicht von großer Wichtigkeit für die betroffenen Schiffe sein.

Die Deutsche Levante-Linie erhielt Telegramme aus Konstantinopel, in denen mitgeteilt wird, daß wegen des schlechten Wetters mit der Wegnahme der Minen bisher noch nicht begonnen werden konnte. Die Öffnung der Dar-

banelen sei kaum vor Mitte der kommenden Woche zu erwarten.

Auf den Landkrieg in Tripolis

wirft die Marine-Kommando in ihrem Ratheft einen Rückblick, der die Ereignisse vom 13. März bis 13. April d. J. umfaßt. In dieser rückschauenden Betrachtung sind die nachstehenden Stellen von besonderem Interesse:

Anfang April begannen wieder die türkisch-arabischen Vorstöße gegen alle von den Italienern besetzten Küstenplätze, ohne jedoch irgendwelche durchschlagenden Erfolge zu erzielen. Besonders heftig waren die Angriffe bei Misra Tobruk, wo aneinander nach Abreise des erkrankten türkischen Oberkommandierenden Sobhan Pascha die Araber ungezügelt ihren fanatischen Ungehäm nachgeben konnten. Ein italienischer Botmarsch in das Land bestimmte hat bisher nicht beigefunden und ist auch in absehbarer Zeit nicht zu erwarten. Ob durch die Landung bei Suwa das von den Italienern angestrebte Ziel — die Unterbindung des Verkehrs von Tunis her — erreicht werden wird, muß vorläufig unklar erscheinen. Es dürfte den Kamelkarawanen kaum schwer fallen, auf weiter landeinwärts gelegenen Plätzen die italienischen Stellungen zu umgehen. Die türkisch-arabischen Truppen erhalten dazu den Zugang aus dem Hinterlande. Sie können von Tripolis wohl auf 15 000 bis 20 000 Mann eingeschätzt werden. In der Gegend von Misra werden sie von den Italienern wohl beobachtet — auf 40 000 Mann angegeben. Ihre Zahl ist vielfach Schätzungen unterworfen, da die Araber teilweise zur Befreiung ihrer Felder das Lager zu verlassen pflegen. Die Stimmung unter den Truppen sei auch der Bevölkerung ist nach wie vor unversöhnlich und kampfbereit. Die Meldungen von einer Kriegsmüdigkeit unter den Arabern sind nicht zutreffend.

Muley Hafid will nicht mehr!

(Von unserem Pariser Mitarbeiter.) Paris, 4. Mai.

Das von Frankreich protegierte Marokko ist ein Sultanat ohne Sultan — dem „Matin“ wird aus Paris gemeldet, daß der Wille Muley Hafids, abzugeben, unüberdrosslich sei. In seinen Unterredungen mit den hohen französischen Beamten und auch in einem Interview mit dem Korrespondenten zeigte er mit ruhiger Entschlossenheit ausdauernd, daß er nicht der entrasteten Sohn eines solchen Herrscherhauses und der erste unter fremder Abhängigkeit lebende Sultan Marokkos sein könne, daß er schon tatsächlich jeder Macht beraubt sei und daß man hierin allein die Ursache des letzten Volksaufstandes zu erblicken habe. Der „Matin“-Korrespondent meldet seinem Hafid, daß er im Interesse Frankreichs nicht früher hierüber berichtet habe, daß aber jetzt kein Grund mehr vorliege, dem Lande länger die Wahrheit zu verheimlichen. Schon vor der Ankunft des Geschäftsträgers Regnaud wollte der Sultan abgeben; 14 Tage hindurch war er nicht von seinem Entschlusse abzubringen. Konful Gailard bemühte sich sehr, die Sache zu ändern, indem er sich für ihn und seine Familie ein Protektions-Sultanat einzuwickeln suchte. Es würde das meiste Interesse an der Unabhängigkeit und dem Wohlstand des Landes sein. „Ich kann nicht verstehen und mein Volk auch nicht, daß ich nur deshalb Sultan wurde, weil ich mich in Marokko zum Verteidiger meines Volkes und Feind gegen fremde Vordringlinge aufwarf. Ohne meinem eigenen Gewisse anzutun, werde ich mich nicht dem „Ja“ zu unterwerfen; ich würde das Vertrauen meines Volkes täuschen, und das kann und will ich nicht. Auch war ich stets ge-

mocht, nach Seelieben zu handeln, die Ausgaben zu machen, die mir geblieben, zu bleiben oder hinzugehen, wo mir's paßt, ohne jemand Rechnung ablegen zu müssen. Mein Vater und alle marokkanischen Sultane waren an diese unumschränkte Unabhängigkeit gewöhnt; ich kann mich nicht als ihr Nachkomme in eine Ueberwachung meines Willens und meiner Handlungen lassen. Das ist mir wirklich ganz unmöglich; ich bin nicht der geeignete Mann für diese Rolle. Ich werde zugunsten eines meiner Söhne abdanken, der heute 8 Jahre alt ist, nicht wie ich an eine ganze Vergangenheit geknüpft ist und sich langsam an ein neues Regime ohne Hintergedanken gewöhnen kann. Bis das er selbständig handeln kann, vertraue ich El Mokri, dessen geschmeidigen Geist Sie kennen und der Ihnen keine Schwierigkeiten verursachen wird, die Regentenschaft an. Was mich anbetrifft, mein, nein und nochmals nein! Es ist ganz unmöglich, darauf zu bestehen; mein Entschluß ist unüberwindlich!“

Der Konful ließ sich jedoch nicht abschrecken und sagte: „Die Reise der Gesandtschaft wurde angekündigt: Du kannst doch nicht in dem Augenblick abgeben wollen, wo der Gesandte Frankreichs kommt.“ Warte ihn ab und tue dann, was du willst. — „Gut“, erwiderte der Sultan, „ich habe nichts gegen Regnaud und will auch Frankreich nicht beleidigen. Ich empfangen den Gesandten, aber mein Entschluß ist vorbestimmt.“ So war die Lage bei Ankunft Regnauls in Fez. Natürlich hatte man von dem Entschlusse des Sultans in der Stadt erfahren und ihn verbreitet ausgelegt. Das Gerücht lief um, Muley Hafid wolle abdanken, um das Land nicht den Ungehörigen auszuliefern. Man wußte auch, daß er nach Rabat und Paris abreißen wollte, und behauptete überall, er wäre der Gefangene der Franzosen.

Die Reise Muley Hafids nach Rabat.

Aus Paris wird gemeldet:

Infolge der von General Duvaux geäußerten Ansicht, daß er in einer Adresse des Sultans Muley Hafid aus Fez keine Unzulänglichkeiten erblicke, telegraphierte Ministerpräsident Poincaré an den Gesandten Regnaud, daß die französischen Behörden in Fez dem Sultan die Reize nach Rabat erleichtern möchten. Es heißt, Regnaud werde dem Sultan auf seiner Reise begleiten. Während der Reise Muley Hafids werde dem General Duvaux die Sorge für Fez und Umgebung obliegen. Die Begegnung zwischen Muley Hafid und General Duvaux wird entweder an einem Haltepunkt zwischen Fez und Rabat oder in Rabat selbst stattfinden.

Er beging das Unrecht, diesen Gerüchten nicht entgegenzutreten, die ihn als ein Opfer hinstellen, das nicht die Macht besäße, sich dem nationalen Unglück zu widersetzen; daraus konnte eine große Gefahr entstehen. Nach Ankunft des Herrn Regnaud wiederholte der Sultan seinen Entschluß, abzugeben. „Ich weiß schon“, sagte er, „das das Protokoll sein wird; ich erlaube es, daß der Präsident der französischen Militärbehörden mit mir gegenüber, sie handeln, ohne mich zu fragen, versehen direkt mit meinen Reids und nehmen mit jeder Macht. Ich soll also nichts mehr sein; lieber gehe ich.“ Hafid glaubte, sich Regnaud mit einem Reiter vor den Militärbehörden anvertrauen zu können. Sehr geschickt deutete Regnaud dies aus, um ihn zur Unterzeichnung der Protestnote zu drängen. Aber Hafid ließ sich an dem Protestnote, der Franzosen das Recht einräumt, alle Punkte Marokkos militärisch zu besetzen. „Ich will Frankreich das Recht einräumen“, erklärte er, „in Marokko die Sicherheit wiederherzu-

stellen; ich wandle mich an keine andere Nation und vor allem nicht an Spanien, das im Rifgebiet seine Ohnmacht kundgibt. Aber wenn Sie alle Punkte meines Reiches besetzen können, bin ich nichts mehr.“ Erst am dritten Tage vermochte Regnaud die Unterzeichnung durchzusetzen, in die Hafid sich endlich schickte, weil er es verstanden habe und weil er nicht wollte, daß Regnaud umsonst die weite Reise gemacht habe. Dem Korrespondenten sagte dann der Sultan noch persönlich, er habe allen deutschen und spanischen Einflüsterungen widerstanden und sei Frankreich ergeben; aber er werde gehen, da er doch nichts mehr sei.

Erregung in Mogador.

Aus Tanger wird gemeldet, daß einem Funkentelegramm aus Mogador zufolge sich unter den dortigen mauritanischen Truppen und unter den Stämmen der Umgebung eine starke Erregung bemerkbar, ebenso herrliche unter den Soldaten des mauritanischen Labors in Marrakesch sowie unter der Bevölkerung lebhaftes Gerede. Der hiesige eingetroffene französische Deputierte Herr Jouis die europäischen Anstrebungen hätten bereits daran, an die Rille zurückzuführen.

50jähriges Militärjubiläum Erzellenz u. Pobjielskis.

Den 50jährigen Geburtstag seines Onkels in das preußische Fez begehrt am kommenden Montag, den 6. Mai, der Generalleutnant z. D. v. Pobjielski, Staatssekretär a. D. und inaktiver Staatsminister. Die Feier des Jubiläums findet bereits am heutigen Sonntag beim Halartregiment von Jietzen in Rathenow in Gegenwart des Jubilars statt.

Viktor v. Pobjielski ist am 26. Februar 1864 in Frankfurt a. O. geboren, besuchte das Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Berlin, kam dann in das Kadettenkorps und aus diesem am 6. Mai 1883 als Leutnant in das Brandenburgische Ulanenregiment Nr. 11. Mit diesem zog er 1884 gegen Dänemark zu Felde. Am 1. Oktober 1886 wurde er zum Kriegsakademie Kommandant, doch unterbrach der Krieg gegen Österreich seine dortigen Studien, und er machte als Adjutant bei der 8. Infanteriebrigade diesen Feldzug mit. Dann kam er auf zwei Jahre wieder zur Kriegsakademie und wurde am 30. Oktober 1888 mit einem Patent seiner Charge zum 12. Dezember 1890 in das 1. hannoversche Dragonerregiment Nr. 9 versetzt, in dem er am 11. April 1897 zum Premierleutnant aufstieg. Am 1. Oktober 1898 wurde er zum Garde-Feldartillerieregiment Kommandant, am 16. Mai 1899 zum Großen Generalstab. Den deutsch-französischen Krieg machte er im Generalstab des 10. Armeekorps mit und nahm an dem blutigen 16. August bei Donovillo-Mars la Tour sowie an den schweren Kämpfen im Feldzuge an der Voire mit Auszeichnung teil. Mit dem Eisenkreuz geschmückt kehrte v. Pobjielski aus dem Krieg zurück und kam alsbald in den Generalstab der Armee, in dem er nun Hauptmann wurde. Am 6. Juni 1878 rückte er zum Major auf. Am 25. Juli 1880 erhielt v. P. das Kommando des Jietzen-Regiments (Brandenburgisches) Nr. 3, am 12. Januar des folgenden Jahres die Beförderung zum Oberstleutnant und am 19. September 1888 die zum Obersten. Am 24. März 1890 wurde er unter Stellung à la suite des Regiments Kommandeur der 34. Kavalleriebrigade, am 16. Mai 1891 erfolgte seine Beförderung zum Generalmajor und zwei Monate später (16. Juli) wurde er auf ein Abschiedsgesuch zur Disposition gestellt. Fünf Jahre später,

Die Schwemme.

Von Josef Bachhorn.

Dehens. In einer Kunstausstellung. Blühter Jüngling mit umgelenkten Haaren und dem Glanz im Auge und lössmüde, heidnische Wölkchen mit den verblühten-vorübergehenden Vergnügen in der sein-berandeten Reden. Schärferes Stimmen, lockendes Lachen; prägnante Blicke; Wünsche und Lobens; ein Fliesen und Fliesen, jauchzend und jauchzend. In die schwimmende Schwärze der farbigen Räume frönt der lüftliche Duft andringlicher Salbparfüms. — eine Umwelt, in der sich jeder Mensch allein begnügt fühlen mag, der zwischen Schein und Sein zu leben gewohnt ist, der eine leichte Verblüdung mit einer selbstgeleiteten Freiheit zu umfassen und an die Gleichgesinnten herantragen weiß. — In mir war ein Schönen nach Wiengrün und Himmelblau; die Streden aus der Enge der Häuserlabyrinthe in die Weite des offenen Landes; ein Hunger nach windhafter Luft, nach Waldeswägen und Schloßentum. — Achlos schlendere ich durch die Gänge; die Bilder sagen mir nichts mehr, ich sehe nur noch tote Leinwand und ungelente Schriftzüge auf ihnen.

Mit einem Male stoßt mein Fuß und mein Auge ist gefesselt — ein Bild, wenig mehr als ein Quadratmeter groß, dann meine Blicke, dann sie und läßt sie nicht und führt sie, langsam erst, dann immer schneller in ein jenes Land zurück.

Ein Bild: „Die Schwemme“; linksrand ein Brückengrund, unter dem schmale Wasser herjagen; im Hintergrund ein riesiger Sandstreifen, über ihm eine breite Graubraune, in der grünlichgelbe Weidenstämme und silbergraue Erlenrinden aufwachen; vorne hüftige, muskulöse Gänge in einem breiten Spritzenregen und neben ihnen ein paar halbnahe Burichen, die sie mit überhandreichen Bürsten streifen. — Das eine Tier, das leidenschaftliche, recht den schlanten Hals in die Höhe und seine Klüften bilden sich; ihm ist nicht wohl in dem Wasser; es möchte an das Land; man sieht deutlich seine innere Erregung mit, kein Bestreben von der Stelle, auf die ein härterer Wille, als der seine es ist, es zwang. Schon streift sich keine ganze Energie, und die Schenkel einer hintergebe spannen sich. Bemerkte der Barische, der mit diesen Strichen den nervösen Werbestreifer streift, die Gefahr nicht, die auf ihn lauert, den schlanken Fußschlag nicht, den die entladungsnabe Erregung dieses Tieres lösen könnte?

Unwillkürlich rede ich die Rechte gegen die Wand, um der aus dieses Bild mit jeder unmittelbarer Anschaulichkeit zu mir spricht; ein Wort will mir aus der Kehle, da lasse ich auch den Arm schon fallen und die Stimme schweigen. Hier ist keine Gefahr — es handelt sich ja nur um ein Bild, einen Gedanken, einen ausgelegten Vorgang.

Und dann kam ich in mich in einen der möglichen Seufzer, die die Gesundheitigkeit der Besucher erhaben oder ihre Gedankenmalen drapieren sollen und wandere den Weg zurück, den mir dieser künstliche Einfall gemeldet hat.

Gottlob! Hier ist eine jener toten Stellen, an denen nur Berirte landen; der Strom der Besucher läuft sich anders Straßen. — Die warme Mittagsonne fällt durch die kleinen Scheiben, und die Straßen flattern, nachdem sie eine Weile mit dem Strahlen des Verleppens gefüllt haben, langsam die rahmenschönen Wände an — ich folge ihnen,

ganz in Gedanken verloren, und nun halte ich mit ihnen — in der Schwemme. . .

Es war von jeder so in mir. Wenn ich im Frühling den ersten Duft der ersten Weiden schmecke, steht unerschrocken das kleine niederländische Gesicht vor mir, das meine ersten Kinderjahre geigen hat, und ich stolpere im blauen Lichte eines jenseitigen Goldtages an der schmalen Klets entlang. Aber deren Weiden die harten Aemmenen und die bunten Terecus ihre gelben und roten und weißen und blauen Farbentypen neigend haben. Jetzt lodt das junge Grün eines weiß-gelben Wirtenscheines. . . Und von den Wellern her fließt der süße Duft der ersten Weiden. . .

Oder, wenn ich zufällig an einem Papierstücken vorübergehe und aus ihm der eigenartige Farben-geruch eines Neurruppers Wilderdagens ins Freie bringt, dann lege ich in das Halbdunkel einer großen Stube, vor deren breiten Scheiben hohe Räume rauschen. Zwischen den Fenstern hängt ein schmalen Spiegel, und unter ihm steht eine Porzellanmode. Sie war für mich ein Wunderstern; denn in ihr waren jene Vögel aufbewahrt, auf denen der alle Früh die Franzosen bei Kobbad schlug, auf denen König Wilhelm die Schlacht von Sedan gewann und Prinz Friedrich Karl im Dezemberjahren die Franzosen bei Orleans pacfte und vertrieb. . .

Wenn der abendliche Winter aus Kinder von den Höfen und den Strophen in die warmen Zimmer verbannte, dann ging mein Vater oftmals wohl in jene große Stube und öffnete jenen Wunderstern, und umtre drei, vier Jahre haben mit fierberischen Köpfen vor dem Kobbad und dem Sedan und dem Orleans. — Draußen piff ein grimmer Sturm über das Land, und das Rauschen der Bäume ward zu einem Jämen und Klagen. . . In der schmalen Oefenröhre aber schmort die Brotkruste und ihr rubenfarbener Geruch verflüchtete, daß die Wehnacht nahe herbeigekommen sei.

Ach Gott, du liebes, kleines Nest, da hinten an der holländischen Grenze — wo bist du geblieben? Der Duft deiner Weiden und der Jauber deiner Wilderdagen und dann noch das rüffelballe Geheimnis deines möglichen Steinrotes? durch dessen Dunkel ich so oft in die Enge deiner Strophen geschlüpft bin — zu jenem viel geschämten Verwahnen, der in einem dunkelgedampften Loden einen Jigurrenverlauf behüllte und der mir immer die Atemmaske aufhob, die in den verschleierten Tabak-pfählen oben aufgaben: Odenott junior u. Cie. in Reck a. Rh. . . Von allen möglichen Marken in allen möglichen Farben. . . Zu jenem kleinen Verwahnen, der wie kein anderer Märchen zu erzählen und Geschichten zu erzählen wußte, und der stets eine neue Freude an seinen kleinen Hausbrand persönendete: mal war es ein dreizehntiges Maßbündel, mal eine selbstgeschickte Korbweide, mal ein Papierköpfchen, das ich in seiner Wackelheit nach Amerika und Indien sahnen ließ, indes er auf der Landstraße lag und von den Seeträubern beridete, die dieses Fahrzeug bedrohten, oder dem Stürmen, die es zerstückten — Ich schrant dann wohl zusammen; die kleine Hand zitterte merklich und tauchte lächlings in das Wasser — und Barbus! sag die schwimmende Freigabe auf dem Grunde des Meeres. . . der Wackelstiel wollte ich sagen, deren Kluten schnell in dem drüßigen Woben der Dienen verlorien. . .

Ein Geräusch. Ich fahre auf. Ja, so — Richtig! Ich streife langsam die von Linien über meine Augenlider — Da drüben „die Schwemme“ hat mich in das ferne Land der Träume und die wunschvollen Zeiten der Kindertage zurückgetragen. . .

Im Türhahmen leucht eine schlanke Gestalt. Zuerst will ich über sie hinweggehen; aber dann — Wo bin ich jenen Frauenbildnis schon begegnet, wo nur? Schwer legen die dunkelblauen Kleider auf einem schmalen, blauen Gesichtchen, in dem, wunderbar scheinend, ein Paar nachstunke Schwarz- augen stehen. . . Wo bin ich diesem Frauenbildnis schon begegnet? wo nur? Das dunkelblau-schöne Antlitz spricht von Güte und Ernst zugleich, von verheißener Güte und mahnendem Ernst. . .

Nun ist der Türhahmen leer wie zuvor. . . Ue er es wirklich? Mich dünkt, ein müder Klang ist dort geblieben, wo die unbekante Bekannte stand.

Wieder gleiten meine Blicke zu der Schwemme hinüber. . . Einen Augenblick jagen und freuen ich Einblicke und Erinnerungen — einen Augenblick, aber dann kommt Klarheit in meine Vorstellungsbilder — und meine Lippen flüstern leise einen längst vergessenen Namen: Magdalena. . .

Magdalena. Das klingt wie ein Ragolo, in dem das Cello flüstert; klingt wie ein achtmaliger Saß aus einem Doppelkonzert in einem alten bantfenstrigen Gotteshaus. . .

„Die Schwemme“ da drüben und jene Unbekannte —

Und zwei Jahre weiter geben die Gedanken, und ich habe über das holprige Maßler der geschichtlichen Kreisfahrt Gedern. Von dem ehemaligen Festungswall aus lief die Straße wie ein dreitausendlender Keil in das Innere. Argwohn war eine halberhellene Mauer, über die hingen die düstern Dolben des violetten Hlebers. — Ich weiß noch, wie oft ich unter ihnen stand und verlangend nach ihren Dästen griff. Sie dünkten mich damals mehr als alle Schätze meiner kleinen Welt, mehr als der Triefel, den ich über das Trottoir trieb, mehr als die Bleiboldden, die mir gehörten, ja, mehr als der Laubstich, der nach meiner Laune das Wetter machen mußte. . . Und wieviel Blütenboden hat mir das Leben später, ohne daß ich mich ihnen frug, in den Schoß gemorfen und hab' ihrer kaum gedankt? —

Und da, wo die halberhellene Mauer zwischen zwei grundhöheren Häusern eine Stütze fand, sprete inmitten der Straße den ungeschmittenen Tuschgang eine Kapelle; die war immer verschlossen und darum höchsten Reize voll. — Wie oft hob ich nicht ver- sucht, in die Geheimnisse einzudringen? — die Pfähler verborbenen Schätze zu befragen —? Ich weiß es noch ganz genau, daß ich bitterlich gemeint habe, als ich die Tür zu diesem Verabie eines Tages geöffnet fand und ein paar altergraue Wände sah, in denen Spinnen den Gang der Zeiten gerwebt hatten.

Ich habe den verächtlichen Eindruck dieser Tempelstunde nie vergessen können und bin später deshalb häufig lieber mit meiner Phantasie vor einem Auen, Fremden, das ich nicht gleich deuten konnte, immer Zurückhaltung voll stehen geblieben und hab' es herum weiter geschritten, als daß ich die bitteren Enttäuschungen jenes Kindertraumes noch einmal wiederholt hätte. . .

Der halberhellene Blütenmauer gegenüber, auf

der andern Straßenseite, wohnte Magdalena. Ihr Vater war tot, und die Mutter führte mit ihr einen weiltägigen Leben, in dem man Käse und Kaffee und Bänder und Brote, Teller und Tische, Zucker und Rint, Pfeifen und Pfannen und Papier und Petroleum und viele andere nützliche und notwendige Sachen mehr kaufen konnte. Hier hielten mochten die kleinen Planfarren, die die Waren aus der Stadt in die Weiler und Dörfer des Kreises hineintrugen, und es war allemal ein fest für meine fünf Jahre, wenn ich Baden und Bade mit ver- diente durfte, ob ich dann in Eifer der Arbeit auch wohl mal der Kreutonne zusehe kam, also, daß die kleinen Pumpföhen überall sich freibeten, oder in des Heringslag geriet, daß ein paar Wochen nachher nach alle Wohlgerichte in meiner nähere und weiteren Umgebung von meiner Heringslage niedergerichtet wurden. . .

Magdalena war um mindestens sieben oder acht Jahre älter als ich. Aber sie wußte, daß ich sie betrauen würde. Nicht, wie mein Vater behauptete, weil es mir die Pfannen und Pfeifenstücke des Labens und die Drops und die Pfefferminzplättchen in den großen Gläsern angetan hatten, sondern weil sie das schönste Mädchen war auf der Welt. Wie die Mutter Gottes sah sie aus, die bei weitaus- zehenden Prozentsätzen aus allen Fenstern auf- tauchte. Wenn Magdalena einmal freie Zeit hatte, nahm sie mich bei der kleinen Hand, und durch ein Gemirz von Kissen und Kissen und Häßern und Reifen gingen wir über den Hof zu jener niedrig-schmalen Storte, die den Eingang zu dem Garten bes äfnete. Da hielten auf unglücklichen Beeten Bergkriemlein und Reisede und Goldschad und Stiefmütterchen, und da schaukelten an kurzen, krausen Stämmen gelbe und rote Nolen, und von den hohen Bäumen saßen und lodten die Kefel und Birnen, und an den blätter- dichten Spalieren reisten die Aprikolen und die grünen Weintrauben. Hier jagten und verstedten und lachten wir uns, und in das Gemirz der aus ihrem Mittagsschlummer aufgeschreckten Vögel jauchte mein frohlautes „Hier bin ich — Such mich!“ und „Magdalena, gu' mal hier!“ und „Magdalena, gu' mal da“. Mal war es eine seltsame Blume, die mich fesselt, mal ein goldschillernder Käfer, der über den seinen Riesgrund froh. . .

Als dann die harte Stimme ihrer Mutter in unsere Ohren hineinfiel: „Magdalena, Magdalena! So komm doch! Schnell! Der Loden steht voller Leute!“ Dann wurde meine arme Freundin sofort ernst und gelistet und nahm mich hilflosweigend wieder bei der Hand; hinter uns fiel die niedrig- schmale Storte ins Schloß, und zwischen Reifen und Häßern und Kissen und Rillen tauchten wie wieder in das Dunkel des Bodens unter. . .

„Wenn ich groß bin und dich geheiratet habe“, tröstete ich sie dann wohl, „brauchst du nicht mehr die Menschen zu bedienen, Magdalena. Dann spielen wir den ganzen Tag in dem Garten, zwischen den Beeten und den Bäumen. . .“

„Du dumme, kleiner Junge“, sagte sie darauf, und ich war damals so stolz auf diese Anerkennung, wie später auf eine gute Jenseit. . . Nein, nein; ich war damals viel stolzer, als nachher. . . Denn die Jenseit konnten andere Jungen auch kriegen, die Magdalena aber ist immer nur für mich gemessen. . .

(Schluß folgt.)

am 12. Juli 1896, erhielt er den Charakter als Generalleutnant, wurde auch à la suite des Jäger-Regiments gestellt.

Die Dispositionen des Kaisers über Reisen und Paraden im Sommer 1912.

Ueber die ReiseDispositionen des Kaisers im Jahre 1912 werden im Anschluß an die Meldung, daß der Kaiser am 16. Mai in Wiesbaden eintrifft, folgende Mitteilungen gemacht:

In Wiesbaden wird sich der Kaiser voraussichtlich etwas länger als eine Woche aufhalten. Auch die Kaiserin dürfte ihren Kuraufenthalt in Nauheim unterbrechen, um für 2-3 Tage den Festspielen in Wiesbaden beizuwohnen.

Am 23. Mai wird der Kaiser am 23. Mai Wiesbaden verlassen und sich nach Hamburg begeben, um hier am 24. Mai dem Stapellauf des "Imperator" beizuwohnen.

Am 27. Juni wird der Kaiser voraussichtlich auf der "Hohenoller" Hamburg verlassen, um sich nach Kurhagen zu begeben. Er beabsichtigt, am 28. Juni die Unterelbe-Regatta des Norddeutschen Regatta-Vereins am 18. Juni mittags 12 Uhr, die in der Personalkommission, "Vor der Kieler Woche" fällt, teilzunehmen.

Am 17. Juni wird der Kaiser voraussichtlich auf der "Hohenoller" Hamburg verlassen, um sich nach Kurhagen zu begeben. Er beabsichtigt, am 28. Juni die Unterelbe-Regatta des Norddeutschen Regatta-Vereins am 18. Juni mittags 12 Uhr, die in der Personalkommission, "Vor der Kieler Woche" fällt, teilzunehmen.

Deutsches Reich.

(:) Eine Verlesung des Sachlichen Vordrages ist nunmehr am Sonnabendnachmittag im Anschluß an eine Sitzung des Gesamtministeriums und eine sich anschließende Besprechung mit der ersten Kammer definitiv beschlossen worden.

Der Kaiser in Korfu. Der Kaiser, Prinz August Wilhelm und das Gefolge erschienen am Sonnabendmorgen kurz nach 7 Uhr an der neuen Ausgrabungsstelle im Park von Montepos.

Hauptversammlung des "Deutschen Wehrvereins". Auf der Tagesordnung für die Hauptversammlung des "D. W. V." am 12. Mai, Berlin, stehen folgende Punkte: 1. Die Entwaffnung und Ziele des Vereins (General Reim).

Der Präsidentsche Kommissionsrat Karl Reich, ehemaliger nationalliberaler Reichstagsabgeordneter, auch bekannt als Verfasser der vielgelesenen

"Kriegserinnerungen eines Feldzugsfreiwilligen", in einem Telegramm aus Meiningen zufolge, in Meiningen gestorben.

Die Schiffbauarbeiter der Werft von Blohm & Voß legten, nach einem Telegramm aus Hamburg, am Sonnabend die Arbeit nieder, weil ein Arbeiter wegen Nichtausführung einer ihm übertragenen Arbeit entlassen worden war.

Ausland.

Österreich-Ungarn. Graf Berchtold in Berlin. Nach einer Besprechung dürfte der österreichische Minister des Auswärtigen Graf Berchtold bereits Ende Mai oder Anfang Juni in Berlin eintreffen, um sich dem Deutschen Kaiser und den deutschen Staatsmännern vorzustellen.

Die Rettungswesen zur See. Die Regierung hat Gesetzentwürfe eingebracht, durch die am 23. September 1910 abgeschlossenen Konventionen geteilt werden, die gewisse Regeln über das Ankennen von Schiffen, für die Hilfeleistung und das Rettungswesen zur See einheitlich gehalten sollen.

Theater und Musik.

Neues Theater. "Hamlet" in neuer Einjudierung. So hätten wir denn nach "Lolita", dem Präludium unserer Intendanz, mit diesem "Hamlet" die erste völlige Reinszenierung klassischer Dramen.

Am 1. Juni findet die Frühjahrsparade der Berliner Garnison statt. Am 14. Juni ist eine Besichtigung des Königs-Kavallerie-Regiments in Hannover geplant, am 27. August findet die Parade des 1. Armee-Korps bei Werleburg vor dem Kaiser statt.

Am 1. Juni findet die Frühjahrsparade der Berliner Garnison statt. Am 14. Juni ist eine Besichtigung des Königs-Kavallerie-Regiments in Hannover geplant, am 27. August findet die Parade des 1. Armee-Korps bei Werleburg vor dem Kaiser statt.

Am 1. Juni findet die Frühjahrsparade der Berliner Garnison statt. Am 14. Juni ist eine Besichtigung des Königs-Kavallerie-Regiments in Hannover geplant, am 27. August findet die Parade des 1. Armee-Korps bei Werleburg vor dem Kaiser statt.

Am 1. Juni findet die Frühjahrsparade der Berliner Garnison statt. Am 14. Juni ist eine Besichtigung des Königs-Kavallerie-Regiments in Hannover geplant, am 27. August findet die Parade des 1. Armee-Korps bei Werleburg vor dem Kaiser statt.

Am 1. Juni findet die Frühjahrsparade der Berliner Garnison statt. Am 14. Juni ist eine Besichtigung des Königs-Kavallerie-Regiments in Hannover geplant, am 27. August findet die Parade des 1. Armee-Korps bei Werleburg vor dem Kaiser statt.

die Tragödie einmal früher als erst nach 4 1/2 Stunden zu Ende war, dazu konnte selbst die ergaß funktionierende Drehbühne nicht herbeiführen.

III. Konzert des Nibel-Vereins. Johann Sebastian Bach beirät den Abend mit seinen Kompositionen, deren zwei, die Allfoll-Kantate "Bergnigte Ruh", beliebte Seelenlust und die Motette für achtstimmigen Doppelchor Singet dem Herrn ein neues Lied - jene von Maria Philippi, die von Thomanerchor - auf vollendete Weise dargeboten wurden.

Am 1. Juni findet die Frühjahrsparade der Berliner Garnison statt. Am 14. Juni ist eine Besichtigung des Königs-Kavallerie-Regiments in Hannover geplant, am 27. August findet die Parade des 1. Armee-Korps bei Werleburg vor dem Kaiser statt.

Am 1. Juni findet die Frühjahrsparade der Berliner Garnison statt. Am 14. Juni ist eine Besichtigung des Königs-Kavallerie-Regiments in Hannover geplant, am 27. August findet die Parade des 1. Armee-Korps bei Werleburg vor dem Kaiser statt.

Am 1. Juni findet die Frühjahrsparade der Berliner Garnison statt. Am 14. Juni ist eine Besichtigung des Königs-Kavallerie-Regiments in Hannover geplant, am 27. August findet die Parade des 1. Armee-Korps bei Werleburg vor dem Kaiser statt.

Am 1. Juni findet die Frühjahrsparade der Berliner Garnison statt. Am 14. Juni ist eine Besichtigung des Königs-Kavallerie-Regiments in Hannover geplant, am 27. August findet die Parade des 1. Armee-Korps bei Werleburg vor dem Kaiser statt.

Am 1. Juni findet die Frühjahrsparade der Berliner Garnison statt. Am 14. Juni ist eine Besichtigung des Königs-Kavallerie-Regiments in Hannover geplant, am 27. August findet die Parade des 1. Armee-Korps bei Werleburg vor dem Kaiser statt.

Am 1. Juni findet die Frühjahrsparade der Berliner Garnison statt. Am 14. Juni ist eine Besichtigung des Königs-Kavallerie-Regiments in Hannover geplant, am 27. August findet die Parade des 1. Armee-Korps bei Werleburg vor dem Kaiser statt.

Am 1. Juni findet die Frühjahrsparade der Berliner Garnison statt. Am 14. Juni ist eine Besichtigung des Königs-Kavallerie-Regiments in Hannover geplant, am 27. August findet die Parade des 1. Armee-Korps bei Werleburg vor dem Kaiser statt.

Am 1. Juni findet die Frühjahrsparade der Berliner Garnison statt. Am 14. Juni ist eine Besichtigung des Königs-Kavallerie-Regiments in Hannover geplant, am 27. August findet die Parade des 1. Armee-Korps bei Werleburg vor dem Kaiser statt.

Am 1. Juni findet die Frühjahrsparade der Berliner Garnison statt. Am 14. Juni ist eine Besichtigung des Königs-Kavallerie-Regiments in Hannover geplant, am 27. August findet die Parade des 1. Armee-Korps bei Werleburg vor dem Kaiser statt.

Am 1. Juni findet die Frühjahrsparade der Berliner Garnison statt. Am 14. Juni ist eine Besichtigung des Königs-Kavallerie-Regiments in Hannover geplant, am 27. August findet die Parade des 1. Armee-Korps bei Werleburg vor dem Kaiser statt.

Am 1. Juni findet die Frühjahrsparade der Berliner Garnison statt. Am 14. Juni ist eine Besichtigung des Königs-Kavallerie-Regiments in Hannover geplant, am 27. August findet die Parade des 1. Armee-Korps bei Werleburg vor dem Kaiser statt.

Am 1. Juni findet die Frühjahrsparade der Berliner Garnison statt. Am 14. Juni ist eine Besichtigung des Königs-Kavallerie-Regiments in Hannover geplant, am 27. August findet die Parade des 1. Armee-Korps bei Werleburg vor dem Kaiser statt.

Am 1. Juni findet die Frühjahrsparade der Berliner Garnison statt. Am 14. Juni ist eine Besichtigung des Königs-Kavallerie-Regiments in Hannover geplant, am 27. August findet die Parade des 1. Armee-Korps bei Werleburg vor dem Kaiser statt.

Am 1. Juni findet die Frühjahrsparade der Berliner Garnison statt. Am 14. Juni ist eine Besichtigung des Königs-Kavallerie-Regiments in Hannover geplant, am 27. August findet die Parade des 1. Armee-Korps bei Werleburg vor dem Kaiser statt.

Am 1. Juni findet die Frühjahrsparade der Berliner Garnison statt. Am 14. Juni ist eine Besichtigung des Königs-Kavallerie-Regiments in Hannover geplant, am 27. August findet die Parade des 1. Armee-Korps bei Werleburg vor dem Kaiser statt.

Am 1. Juni findet die Frühjahrsparade der Berliner Garnison statt. Am 14. Juni ist eine Besichtigung des Königs-Kavallerie-Regiments in Hannover geplant, am 27. August findet die Parade des 1. Armee-Korps bei Werleburg vor dem Kaiser statt.

Am 1. Juni findet die Frühjahrsparade der Berliner Garnison statt. Am 14. Juni ist eine Besichtigung des Königs-Kavallerie-Regiments in Hannover geplant, am 27. August findet die Parade des 1. Armee-Korps bei Werleburg vor dem Kaiser statt.

Am 1. Juni findet die Frühjahrsparade der Berliner Garnison statt. Am 14. Juni ist eine Besichtigung des Königs-Kavallerie-Regiments in Hannover geplant, am 27. August findet die Parade des 1. Armee-Korps bei Werleburg vor dem Kaiser statt.

Am 1. Juni findet die Frühjahrsparade der Berliner Garnison statt. Am 14. Juni ist eine Besichtigung des Königs-Kavallerie-Regiments in Hannover geplant, am 27. August findet die Parade des 1. Armee-Korps bei Werleburg vor dem Kaiser statt.

Am 1. Juni findet die Frühjahrsparade der Berliner Garnison statt. Am 14. Juni ist eine Besichtigung des Königs-Kavallerie-Regiments in Hannover geplant, am 27. August findet die Parade des 1. Armee-Korps bei Werleburg vor dem Kaiser statt.

Am 1. Juni findet die Frühjahrsparade der Berliner Garnison statt. Am 14. Juni ist eine Besichtigung des Königs-Kavallerie-Regiments in Hannover geplant, am 27. August findet die Parade des 1. Armee-Korps bei Werleburg vor dem Kaiser statt.

Am 1. Juni findet die Frühjahrsparade der Berliner Garnison statt. Am 14. Juni ist eine Besichtigung des Königs-Kavallerie-Regiments in Hannover geplant, am 27. August findet die Parade des 1. Armee-Korps bei Werleburg vor dem Kaiser statt.

Am 1. Juni findet die Frühjahrsparade der Berliner Garnison statt. Am 14. Juni ist eine Besichtigung des Königs-Kavallerie-Regiments in Hannover geplant, am 27. August findet die Parade des 1. Armee-Korps bei Werleburg vor dem Kaiser statt.

Am 1. Juni findet die Frühjahrsparade der Berliner Garnison statt. Am 14. Juni ist eine Besichtigung des Königs-Kavallerie-Regiments in Hannover geplant, am 27. August findet die Parade des 1. Armee-Korps bei Werleburg vor dem Kaiser statt.

Am 1. Juni findet die Frühjahrsparade der Berliner Garnison statt. Am 14. Juni ist eine Besichtigung des Königs-Kavallerie-Regiments in Hannover geplant, am 27. August findet die Parade des 1. Armee-Korps bei Werleburg vor dem Kaiser statt.

Am 1. Juni findet die Frühjahrsparade der Berliner Garnison statt. Am 14. Juni ist eine Besichtigung des Königs-Kavallerie-Regiments in Hannover geplant, am 27. August findet die Parade des 1. Armee-Korps bei Werleburg vor dem Kaiser statt.

Zacherlin advertisement with logo and text: 'Zacherlin aber nur in Flaschen, wo Plakate aushängen.' Includes an illustration of a man and a bottle.



durch eigene Schneider elegant und solid verarbeitet, auf zwei oder drei Knöpfen, und mit Rückennaht, in modernen grau, blau oder bräunlich gemusterten oder ganz einfarbigen Stoffen kostet . . . Mk. **22.- 27.-**  
 auf Rosshaar verarbeitet . . . Mk. **32.- 35.- 41.-**  
 echt engl. Ware **45.- 51.- 58.- 68.- 78.-**  
 Verarbeitung wie Mass Mk.

Ferner empfehlen wir

**Moderne Rock-Anzüge**

schwarz oder marengo (grau meliert) in tadellosem Sitz  
 35.- 40.- 48.- 55.- 63.- 70.- 78.-

**Gehrock-Anzüge**

38.- 45.- 52.- 62.- 70.- 80.- 90.-

**Sommer-Paletots**

18.- 23.- 27.- 33.- 38.- 45.- 52.- 58.-

**Sommer-Ulsters und -Raglans**

18.- 21.- 23.- 26.- 30.- 35.- 41.- 48.-  
 55.- 61.- 68.- 78.- 88.-

Gesellschafts-Anzüge  
 Fracks und Smokings  
 Elegante Hosen  
 Bunte Wasch-Westen  
 Fantasie-Westen

Hüte  
 Krawatten  
 Wäsche

Grosse Spezial-Abteilung für

**KNABEN-UND KINDER-  
 BEKLEIDUNG**

Modernste Fassons in allen Grössen und für jede Geschmacksrichtung.  
 Grösste Auswahl.

**H. HOLLENKAMP & Co**

Familien-Nachrichten.

Johannes Krywes
Charlotte Krywes
geb. Nietzsche
Vermählte.

Des 5. Mai. Kuchengartenstrasse 10.

Kgl. Sächs. Militärverein „Königin-Husaren“.

Sonnabend nachmittag verfiel nach längeren Zeiten unser teurer Kamerad

Direktor Arthur Otto.

Er war Mitbegründer des Vereins und hat in den 30 Jahren unserer Befreiung unangesehnt als Vorstandsmittglied seine bemühete Kraft in aller Quietentreu und Geduld. Dankbar wollen wir allezeit seiner getreuen und uns zum letzten Wange Dienstag nachmittags 3 Uhr an der Kapelle des Stadtfriedhofs zahlreich einfinden.

Unterfertiger erfüllt hiermit die traurige Pflicht, seine i. runde, Verkehrsgäste und Mitglieder von dem am 3. d. M. erlangten Ableben seines hochgeschätzten Mitgliedes und Gönners, des

Schriftstellers Herrn Edwin Bormann geriehmend in Kenntnis zu setzen. Literarischer Verein 1910 I. A.: F. Klingst.



Möbel-Magazin „Innendekoration“

Rosßplatz 8, 1. im Karprinz Ausstellung einfacher sowie vornehmer Wohnräume

Nach schwerem Leiden verschied heute mein lieber Mann, unser guter Vater und Schwiegervater, der Buchhändler

Herr Johann Emil Bormann.

Leipzig-Plagwitz, den 3. Mai 1912. Fröbelstrasse 8.

In tiefer Trauer Auguste Bormann geb. Birke

zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des Johannsriedhofes aus statt.

Kleiderstoffe

Unsere Firma bietet auch hierin stets vom Neuen das Beste zu den niedrigsten Preisen.

- Reinwollene einfarbige Stoffe
Bordüren-Stoffe
Fantasie-Stoffe
Kostüm-Stoffe
Besonderer Gelegenheitskauf

Sperling & Wendt, Leipzig

Für die uns beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen in so überaus reichem Masse dargebrachten Beweise herzlichster Anteilnahme sprechen wir hierdurch unseren tiefgefühlten Dank aus.

Auguste verw. Köhler geb. Rabenschlag
Erna Köhler
Annaliese Köhler
zugleich im Namen sämtlicher Hinterbliebenen.

Leipzig, den 4. Mai 1912.

Möbel

In ca. 1000 qm großen Räumen Ausstellung kompl. Zimmer in allen Holzarten und Preislagen

Wilh. Voigt früher J. G. Ritter Inhaber: Gustav Leuchte
Werkstätten für moderne Wohnungseinrichtung im Durchgang Johannisgasse 6 — Rosßplatz 16.

Berichtigung. Die Beerdigung der Frau Maria Francke geb. Richter findet nicht auf dem Südfriedhofe, sondern Montag, den 6. Mai, nachmittags 1/2 5 Uhr von der Kapelle des Johannsriedhofes aus statt.

Bürstenmachermeister Albert Pickardt Nordstrasse 20.



Alwin Lorenz Neumarkt 24 Spielwarenhaus Tel. 2565.



Robert Hellmann Matthäikirchhof Nr. 29. Beerdigungsanstalt :: Feuerbestattung

Berger & Meyer, Beerdigungs- und Feuerbestattungs-Anstalt Heimkehr

M. Ritter, Beerdigungsanstalt, Feuerbestattung nach dem vom Rate der Stadt genehmigten Tarif.

Kupko & Schabe Damenfriseur Spezialgeschäft für feinen Haarersatz, Ondulation, Manicure

Pietät Aelteste Beerdigungs- und Feuerbestattungs-Anstalt Leipzigs Matthäikirchhof 28

Möbel Brautausstattungen gut bürgerlicher moderner Art. Dekorations- — Postermöbel.

Wolff & Lucius jetzt Reichstr. 4/6 (Speck & Hoff) Neuheiten in: Blusen und Kragen Schleifen — Spitzen.

F. A. Siegel, Uhren, Brillanten Moderne Gold- und Silberwaren Trauringe in jeder Preislage.

Steiners Paradies-Schlafzimmer nur Petersstrasse 40 Parterre, I., II. und III. Etage.





# Kickerlingsberg 14

hochherrsch. Parterre, Dielen, 6 Zimmer und ein Zimmer im 2. Stock, Garten, Staubsauger, für 2500 Mark einschl. Zentralheizung und Warmwasserversorgung wegen Todesfalls zum 1. Juli zu vermieten. Besichtigung 9—5 Uhr.

**Geschäfts- und Wohnräume**  
in verschiedenen Größen bill. zu vermieten  
Nähres Salomonstraße 10. Kontor

**Königsplatz 7 und Markthallenstrasse**  
grosser durchgehender Laden mit grossen Fronten. 2 Strasseneingänge, wird modern umgebaut, per 1. Juli zu vermieten.

**Gottschedstrasse 25**  
grosser Laden mit hellem Keller, in dem seit 10 Jahren ein Textilgeschäft betrieben wurde, sofort zu vermieten.  
Leipziger Immobiliengesellschaft.

**Thomasring 13**  
ca. 110 qm grosser Laden mit Galerie, in dem seit ca. 10 Jahren Automobilgeschäft betrieben wird, sofort anderweitig zu verm. Einfaß vorhanden.  
Leipziger Immobiliengesellschaft.

**Humboldtstrasse 17,**  
nahe Börse und Hauptbahnhof, Bureau- und Lagerräume der sofort zu vermieten. Preis 700.— p. a.

10 Minuten vom Berliner Bahnhof  
**grosse helle Fabrikräume**  
mit Kran, ca. 1800 qm, von 2 Seiten resp. 3 Seiten Licht, mit Kontorräumen sowie 700 qm Lagerfläche (Bücherei und Kleingüterabteilung) vorhanden, per 1. Oktober 1912 im ganzen oder geteilt vermietet zu vermieten. Näheres bei dem Eigentümer **Leonardo di Pol, Ren-Nofan, Leipziger Str. 20 B.** Tel. 3788.

# Rossplatz 16

Durchgang von der Johannisgasse nach dem Rossplatz (Johannispassage) **Kellergeschoss, ca. 500 qm, halbes Dachgeschoss (ausgebaut), ca. 250 qm, per sofort oder später, I. u. II. Obergeschoss, je ca. 510 qm (zurzeit an die Firma G. Mackenthun & Co. vermietet), per 1./10. 1912 mit vorzügl. Licht-, Luft-, Auf- und Zufuhr-Verhältnissen, mod. eingerichtet, mit Kraft- u. Heizungsanschluß zu vermieten.**  
Näheres **R. Höber, Königstraße 5, I.** Tel. 4899.

**Fabrik- od. Lagergebäude**  
mit eigenem Gleis  
am **Eilenburger Bahnhof** in Leipzig,  
für gewerbliche Zwecke aller Art passend, ca. 1200 qm groß, sehr helle, trockene Halle und großer Lagerplatz.  
**per sofort oder später billig zu vermieten, event. mit dem dazugehörigen Vordergebäude — gutes Grundstück — unter günstig. Bedingungen zu verkaufen.**  
Entfernung vom Stadtzentrum ca. 10 Minuten. Näheres durch **W. Hemmann, Leipzig, Georgiring 6, II.** Fernspr. Nr. 1141.

**Hochherrschafliche Wohnung**  
**Ferdinand-Rhode-Strasse 16, part.,**  
12 Zimmer, ausgestattet mit allem Komfort der Neuzeit (Barwasserhebel, Warmwasserheizung, autom. Sanit.-anlage, autom. Treppenbeleuchtung, elektr. und Gasbeleuchtung, elektr. Heizung, Koch- und Kühlgesch., Kirschsaft, Dienstbotenflur, Kuchenausstellt., Was- und Kohlenk., Kleiderst., Wirtschaftskammer im Untergesch., groß. Keller und Bodenheizung, Garten, Preis 6500 A, 10 per sofort zu vermieten.  
zu erst. beim Verf. od. bei Dr. jur. A. Richter, Thomasstraße 7/9.

**Grassistrasse 20, hooht. hochherrschafliche Wohnung,**  
bestehend aus 7 ev. 10 Zimmern, Kam., B., Speisek., Bad (ev. 2), 2 Anzentr., Garten, sehr reichl. Zubeh., Entschl.-Anl., Zentralheizung und Warmwasserversorgung, sofort oder später zu vermieten.  
Näheres Bank für Grundbesitz, Schillerstraße 5. Tel. 2968 u. 2971.

**Moschelesstrasse Nr. 13**  
Zwei-Familien-Willa, Ecke der Flagwitzer Straße, in nächster Nähe des Adolph-Wilhelm-Parks und Palmengartens, ist das **herrschafliche Hochparterre,**  
neu eingerichtet, enth. 6 Zimmer, große helle Treppe, Bad usw., per sofort oder später zu vermieten. Elektrisches Licht und Warmwasserheizung. Preis 2400 A Näheres I. Etage.

**Lampestrasse 3, Gewandhaus gegenüber,**  
in hochherrschaflichem, ruhigen Hause zu vermieten:  
Hochparterre, 7 Zimmer, Bad, Jansenkloset, Doppelgas, sehr reichlich elektrisch. Röhre Röhre vom Zentrum, Park u. Wald. Näheres bei dem part. rechts. Tel. 12992.

**Wismarstr. 14** sofort oder später hochherrsch. I. Etage, 3100 A, zu verm. 1170

**Ellisenstr. 103**  
herrschaflich, sonnige Wohnung, 2. Gesch., 3 Zimmer, Erker, Kuchenausstellt., Bad, Jansenkloset, reichl. Zubeh., 780 A, 1. Oktober zu vermieten. 1180

**Sonnige Wohnung,**  
Nähe Park Götterhäuser, Torhäuser, Straße 92, II., 4 gr. Zimm., Küche, Wasserloset, gr. Balkon, Garten, für 600 A per 1. Juni zu verm. 1180

**Am Palmengarten, Neubau, Frankfurter Strasse 43/45,**  
hochherrschafliche Wohnungen, part. bis III. Etage, Nr. 975—1400.—  
3 Zimmer, Kammer, Küche mit Balkon, Bad, Jansenkloset, Was u. elektr. Licht, Sanit.-anlage, Kuchenausstellt., Zentralheizung, autom. Treppenbeleuchtung, angemauerte Bodenheizung. Sofort oder später. Näheres Frankfurter Straße 43, I. Hs., ober. Telefon 3611 u. 341. 925

**Schenkendorfstrasse 10,**  
Villa mit großem Garten, Gas, elektr. Licht, neu eingerichtet, sofort zwei hochherrschafliche Wohnungen zu vermieten:  
Hochparterre und I. Etage mit je 1 gr. Salon, 1 gr. Speisek., 4—5 Zimmern, Bad, reichlichem Zubeh., — Beschäftigung 10—6 Uhr.  
Näheres durch **Werner Graf, Neumarkt 2.** — Tel. 11672. 9210

**Villa, Ede Molte- und Brandvorwerkstraße Nr. 30**  
in Partierre und I. Etage mit reichlichem Zubeh. und großem Garten per 1. Juli d. J. für 2800.— zu vermieten, eventuell auch geteilt. Das Grundstück ist auch preiswert zu verkaufen.  
Näheres Kontor, Leipzig, Kaiser-Wilhelm-Straße Nr. 18. 12344

**Crusiusstr. 11, am Stephaniplatz,**  
sofort oder später schöne Hochparterre, 3 groß. 2 einf. Zimmer, Bad, Jansenkloset, Kuche u. Balkon u. Zubeh., zu verm., Preis 1000 A. Näh. Tel. nr. rechts. Wölger. 11000

**Marienstraße 26 (Villa) 1. Etage**  
schöne, sonnige Wohnung,  
6 Zimmer, Veranda, Tisch, reichliches Zubeh., per sofort od. später zu vermieten. Preis 2200.—, Näheres zu erfragen im Partierre rechts. 11000

**I. Obergeschoss,**  
bestehend aus 8 Zimmern, Küche, Bad und Zubeh., im ganzen oder geteilt als **Wohn- oder Geschäftszweck** zu vermieten. Kuchenausstellt., elektr. Licht, Zentralheizung vorhanden. 12000 **Adolf Bodenstern.**

**Flossplatz 35, am Reichsgericht,**  
hochherrsch. I. Etage, 8 große Zimmer u. reichl. Zubeh., elektr. Licht u. c. per sofort oder später zu vermieten. 11000

**Ecke Lampestr. — Sidonienstr. 67. Große 1. Etage**  
1 Ott., Aussicht auf Reichsgericht 8 Zim., Bad, Erker, heller Vorz. usw., 3200 A. Beschäftigung 11—1 Uhr. Näheres S. Hausmeister. 12000

**Schreiberstrasse 13**  
ist die vornehme I. Etage, 10 Zimmer mit Balkon, Veranda und Garten, sowie das Partierre, 15 Zimmer mit Veranda u. großem Garten, per 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres partierre. 12000

**Wohnung oder Bureau.**  
Hayersche Str. 2, I. Etage, 6 Zimmer, Erker, Balkon, Bad und Zubeh., 1. Oktober zu vermieten. Näheres 3. Etage. 11000

**Christianstr. 19**  
I. Etage 10, 5 Zimmer, Kuchenausstellt., 1200 A per 1. Okt. 12 zu verm. R. Hof. S. Hausmeister od. h. H. Höber, Lampestr. 4. 12000

**Weststrasse 76**  
ist die 2. Etage rechts,  
bestehend aus 3 gr., 2 kl. Zimmern, 2 Kammern, Bad, reichl. Garten, für 1000.— p. a. vom 1. Oktober 1912 ab zu vermieten. Wegen Beschäftigung teile man sich an den Hausmeister bei dem zu wenden. 11000

**Kaiserin-Augusta-Strasse 33,**  
hochherrschafliche II. Etage, verbunden mit der 1/2 dritten, Südseite 9, und 4. Zimmer, Bad, Balkon, Doppelheizung, elektr. Licht und Garten, ganz oder geteilt per 1. Juli, event. früher oder später zu vermieten. Beschäftigung jederzeit. 11000

**Weststrasse 21, II., herrschafliche Wohnung.**  
8 Zimmer, Kam., Küche, Bad, reichl. Zubeh., per sofort od. später zu vermieten. Näheres Bank für Grundbesitz, Schillerstraße 5. Tel. 2971 und 2965. 11000

**Gustav-Adolf-Str. 27, 2. Et.,**  
6 Zimmer mit reichlichem Zubeh. (ev. Räume), sofort oder später zu vermieten. Preis 2000 A. Näheres beim Verf., partierre rechts. 11000

**Salomonstr. 1 (am Robertplatz)** ist hochherrschaflich, sonnig, bestehend aus 6 Zimmern, Kuchenausstellt., Bad, Jansenkloset, 2 Bodenheizungen, reichl. Zubeh., per sofort od. später für 1800 A zu vermieten. Näheres bei dem Hypothekengeldbesitzer oder Telefon 2426.

**Dufourstrasse 38 (Ede Kaiser-Wilhelm-Straße).**  
In herrschaftlichem Hause schöne, sonnige Wohnung in 3. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Kuchenausstellt., Bad, Jansenkloset, 2 Bodenheizungen, reichl. Zubeh., per sofort od. später für 1800 A zu vermieten. Näheres bei dem Hypothekengeldbesitzer oder Telefon 2426.

**Für Wohn- u. Geschäftszwecke:**  
Weststrasse 2, III., 7 Zimmer, B., Küche u. Zubeh., Poststraße 9/11, II. u. III. Etage, je 7 Zimmer, Bad, Küche u. Zubeh., Weststrasse 34, 5 gr. Räume und Zubeh., Leipziger Immobiliengesellschaft. 11000

**Am Schmuckplatz Dufourstrasse 18** mit Aussicht auf den Schillerpark  
hochherrschaflich, Wohnung, 6 Zim., reichl. Zub., Bad u. elektr. Licht, 3. Etage links, für 2500 inkl. Heizung zu vermieten durch R. Gramann, Teufelstr. 18. 11000

**Schenkendorfstrasse 56, III. F.,**  
schöne Wohnung, 3 gr. Zimmer mit Zubeh., 2 Erker, Was., sofort oder per 1. Juli 1912, Preis 700 A, zu vermieten. 11000

**Kantstrasse 30**  
In ruhiger Lage, bestehend aus 6 Zimmern u. reichl. Zubeh., mit allem Komfort der Neuzeit. Preis 1400 bis 1700 inkl. Zentralheizung, per sofort zu vermieten. Näheres **Leipziger Areal- und Bau-Gesellschaft,** Kreuzstraße 1b, oder durch den Hausmann. 11000

**Für 1. Oktober zu vermieten**  
**Villa Kohlgrabenstr. 71, Ecke Dresdner Str., freie, sonnige Lage,**  
Hochparterre, 8 Zimmer, 2 Kammern, Bad, gr. Veranda nach dem Garten und reichl. Zubeh., Preis 2000 A. Zu erst. I. Etage. 11000

**Wattenbachs Garten, Dresdner Strasse 74/76,**  
ist im Vordergebäude III. Etage, Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bad, hellen Korz., Kuchenausstellt., Wirtschaftskammer, Veranda, Jansenkloset, p. 1./10. 12 für 1840 A zu verm. Näh. Tel. beim Hausm. 11000

**Gohlis, am Schmuckplatz, freie Lage, schöne, sonnige Wohnungen,**  
der Neuzeit entwerf. eingerichtet, Gas, elektr. Licht, Zentralheizung, Warmwasser-Verheizung u. c. per 1. Oktober 1912 preiswert zu vermieten. 4 und 5 Räume, Küche, Bad, Jansenkloset, Speisek., helle Dielen, Erker, Balkon, Veranda u. Zubeh., 750 bis 1000 A einschl. Heizung, Autogarage und Niederlagen vorhanden. Näheres Gohlis, Stadtbaustraße 11, I. 11000

**Fritzsche-Str. 13 I. 2.-Gohlis**  
hochherrschafliche 8-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubeh., besondere großer Dielen und mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet, für 1. Oktober ev. zu vermieten, event. mit Auto-Garage.  
Näheres beim Verf. im Grundbüch. der Leipziger Areal-Bau-Gesellschaft, Leipzig, Kreuzstraße 1b. Telefon 413. 11000

**Richterstr. 2a, Gohlis,**  
gegenüber herrlicher Parks und Gärten, ist die I. Etage, 8 Zimmer, Mädchenkammer, Bad, Zubeh., Garten, elektr. Licht, auf Wunsch Zentralheizung; bezugsfertig das **Hochparterre, 8 Zimmer, Mädchenkammer, Bad, Zubeh., Garten, elektr. Licht, per bald oder per 1. Oktober zu vermieten durch E. Schubert, Götterstraße 9, part.** Beschäftigung jederzeit durch Frau Kehr, III. Etage rechts. 11000

**Gesündeste Wohnlage von Leipzig, Gohlis, Hölzerlinstraße 1 u. 5, Ede Landsberger Str.,**  
herrschaflich einger. Wohn., 3 u. 5 Zimm., mit all. Komf. verl., 800 u. 1200 A, p. 1. Okt. od. sp. zu verm. Näh. Tel. Nr. 1, I. L. u. Wölger, od. Nr. 5, h. Hausm. Ungler. 11000

**Gohlis, Wilhelmstrasse 16 e,**  
ruhige vornehme Wohnung, Salon, 4 Zimmer, 1 R., gr. Veranda, Küche, Bad, Mädchenk., 2 Kell., Garten, für 1350 A p. 1./10. oder früher zu vermieten. Auf Wunsch 3 Jahre Mietgarantie. 350 A 11000

**6-Zimmer-Wohnung 950.**  
Gohlis, Dreifelder Straße 29, Veranda, Garten u. c. per 1./10. Näheres bei dem Verf. oder Bureau, Straßburger Straße 22. Tel. 18. 11000

**Ulanenstrasse 3** halbe I. Etage, 6 Zimmer und Zubeh., herrsch., sehr Garten für 900 A zu vermieten. **Robert Gramann, Teufelstr. 18.** 11000

**Hochherrschafliche Wohnung**  
**Villa Gräfestraße 36, I.,**  
11 Zimmer, 3 Kammern, Küche, 2 Bäder, 3 Klosets, Veranda, großer Garten, Stallung, vord. Garage, Kuchenausstellt., elektrisches Licht, Kuchenausstellt. u. Zubeh., gebundene Lage, per 1. Oktober zu vermieten. Preis 3000.—, Näheres bei dem Hausmann oder Poststraße 9. Hausmeister H. Müller. Telefon 13702. 11000

**Leipzig-Entzitzsch,**  
in besserem Hause, 2 Straßenbahnverbind., freundl., geräumige I. Etage, 2 zweif. Zimmer, 1 davon mit Erker, 2 einf. Zimmer, Kam., Küche mit Speisekammer u. Balkon, Bad, Gasheizung, Wasserloset, reichl. Keller u. Bodenheizung, Garten, per 1. Juli zu vermieten. Preis 750 A. Näh. Teufelstr. 18, part. rechts od. Gräfestr. 20 im Kontor. 11000

**Kaiserstr. 3, L.-Lindenau,**  
sind in I. und 3. Etage per sofort oder später 2 schöne Wohnungen, bestehend aus je 4 Zimmern, Mädchenkammer, Küche, Bad, Jansenkloset usw., für 850—900 A zu vermieten. Näheres bei dem Verf. 4. Etage oder Tel. 2426. 11000

**Hochherrschafliche Wohnung**  
**L. Plagwitz, Elisabethallee 18**  
alte Nr. 14b, freie Lage, im II. G.S. — 10 Zimmer, Erker, Balkon, Tisch, reichl. Zubeh., Garten, elektr. Licht, Zentralheizung, Stallung u. c. per 1./10. bez. früher zu verm. Näh. h. Hausm. u. h. H. Müller, Teufelstr. 18, Fernspr. 849.

**Marienhöhe! Schönbachstrasse 15.**  
In herrschaftlicher Villa II. Etage an ruhiger, möglichst lichter Stelle für 1. Oktober zu vermieten. 6 Zimmer, 6 Kammern usw. 900 A. Herrliche Aussicht, angenehme Lage, Wohnungen beim Verf. 11000

**Herrliche Villenwohnung**  
nahe Wald, inmitten prächtigen Gartens, sofort oder später für 1400 A zu vermieten. **L.-Raschwitz, Gausstraße 10.** 11000

**In Villa mit Garten** sehr schön, elegant möblierte Zimmer mit bad. usw. und sehr prägnant für Wohnzwecke, auf Wunsch Besichtigung nach freier Vereinbarung. Leipzig-Entzitzsch, Wölgerstraße 2. Telefon 14754. Bitte Bahn E, rote Bahn 3, Entfernung v. Zentrum 12—15 Minuten. 11000

**Öffentliche Lesezimmer!**  
I. Lesezimmer: Plagwitz, Karl-Heino-Strasse 30, partierre. Geöffnet an Wochentagen abends 7—10 Uhr.  
II. Lesezimmer: Plagwitz, Gohlis, Gohlisstr. 11—1 Uhr. Geöffnet an Sonn- und Feiertagen mittags 11—1 Uhr.  
III. Lesezimmer: Johanniplatz, Alte Landfischerhalle. Geöffnet an Wochentagen: am Tage v. 11—4 u. abends v. 8—10 Uhr an Sonn- und Feiertagen mittags 11—1 Uhr.  
Die drei Lesezimmer sind für jedermann unentgeltlich zugänglich.  
Reichhaltige Bibliothek, Journal-Lesezettel, Fachzeitschriften, Zeitungen, Nachschlagewerke, Vakanzenblätter usw. Schreibgelegenheit!  
Leipziger Verein für öffentliche Lesezimmer. 11000





Literatur.

Die Reise nach... von Anna-Rose von Staßfurt. Verlag von Carl Reiner in Dresden. 60 S. 4 M.

Einem jeden... den, hochinteressanten Aufschnitt aus allen... Charakterisierung der eleganten Welt...

Das Reich... ist der architektonischen Monatschrift 'Moderne Bauformen' (Verlag von Julius Hoffmann, Stuttgart)...

Die Geschichte... von Professor Dr. G. Thoma. Leipzig. Preis 1 M.

Dr. R. Lind... die deutsche Geographie. Band 2: Geologie der deutschen Länder. Leipzig. Preis 1 M.

Die wirtschaftlichen... von Dr. Leo Müffelmann. Leipzig. Preis 80 Pf.

Deutsche Literatur... des 17. und 18. Jahrhunderts. Leipzig. Preis 1 M.

Die Geschichte... von Dr. R. Lind. Leipzig. Preis 1 M.

Die Geschichte... von Dr. R. Lind. Leipzig. Preis 1 M.

Die Geschichte... von Dr. R. Lind. Leipzig. Preis 1 M.

Die Geschichte... von Dr. R. Lind. Leipzig. Preis 1 M.

Die Geschichte... von Dr. R. Lind. Leipzig. Preis 1 M.

Die Geschichte... von Dr. R. Lind. Leipzig. Preis 1 M.

Die Geschichte... von Dr. R. Lind. Leipzig. Preis 1 M.

Die Geschichte... von Dr. R. Lind. Leipzig. Preis 1 M.

Die Geschichte... von Dr. R. Lind. Leipzig. Preis 1 M.

Die Geschichte... von Dr. R. Lind. Leipzig. Preis 1 M.

Die Geschichte... von Dr. R. Lind. Leipzig. Preis 1 M.

Die Geschichte... von Dr. R. Lind. Leipzig. Preis 1 M.

Die Geschichte... von Dr. R. Lind. Leipzig. Preis 1 M.

Die Geschichte... von Dr. R. Lind. Leipzig. Preis 1 M.

Vertraut. (Sammlung Göttinger Nr. 578.) Leipzig. G. J. Göttinger Verlagshandlung. Preis 80 Pf.

Eingefand.

Die 'Kölnische Zeitung' schreibt: Die Frage der sogenannten Streckenfrage...

Die 'Kölnische Zeitung' schreibt: Die Frage der sogenannten Streckenfrage...

Die 'Kölnische Zeitung' schreibt: Die Frage der sogenannten Streckenfrage...

Die 'Kölnische Zeitung' schreibt: Die Frage der sogenannten Streckenfrage...

Die 'Kölnische Zeitung' schreibt: Die Frage der sogenannten Streckenfrage...

Die 'Kölnische Zeitung' schreibt: Die Frage der sogenannten Streckenfrage...

Die 'Kölnische Zeitung' schreibt: Die Frage der sogenannten Streckenfrage...

Die 'Kölnische Zeitung' schreibt: Die Frage der sogenannten Streckenfrage...

Die 'Kölnische Zeitung' schreibt: Die Frage der sogenannten Streckenfrage...

Die 'Kölnische Zeitung' schreibt: Die Frage der sogenannten Streckenfrage...

Die 'Kölnische Zeitung' schreibt: Die Frage der sogenannten Streckenfrage...

Die 'Kölnische Zeitung' schreibt: Die Frage der sogenannten Streckenfrage...

Die 'Kölnische Zeitung' schreibt: Die Frage der sogenannten Streckenfrage...

Die 'Kölnische Zeitung' schreibt: Die Frage der sogenannten Streckenfrage...

Die 'Kölnische Zeitung' schreibt: Die Frage der sogenannten Streckenfrage...

Die 'Kölnische Zeitung' schreibt: Die Frage der sogenannten Streckenfrage...

Die 'Kölnische Zeitung' schreibt: Die Frage der sogenannten Streckenfrage...

Die 'Kölnische Zeitung' schreibt: Die Frage der sogenannten Streckenfrage...

Die 'Kölnische Zeitung' schreibt: Die Frage der sogenannten Streckenfrage...

alte Gemählungen des rein praktischen Bionieriums...

Reise und Verkehr.

Überflogen die... Der Fahrplan der Rheinischen Eisenbahn...

Überflogen die... Der Fahrplan der Rheinischen Eisenbahn...

Überflogen die... Der Fahrplan der Rheinischen Eisenbahn...

Überflogen die... Der Fahrplan der Rheinischen Eisenbahn...

Überflogen die... Der Fahrplan der Rheinischen Eisenbahn...

Überflogen die... Der Fahrplan der Rheinischen Eisenbahn...

Überflogen die... Der Fahrplan der Rheinischen Eisenbahn...

Überflogen die... Der Fahrplan der Rheinischen Eisenbahn...

Überflogen die... Der Fahrplan der Rheinischen Eisenbahn...

Überflogen die... Der Fahrplan der Rheinischen Eisenbahn...

Überflogen die... Der Fahrplan der Rheinischen Eisenbahn...

Überflogen die... Der Fahrplan der Rheinischen Eisenbahn...

Überflogen die... Der Fahrplan der Rheinischen Eisenbahn...

Überflogen die... Der Fahrplan der Rheinischen Eisenbahn...

Überflogen die... Der Fahrplan der Rheinischen Eisenbahn...

Überflogen die... Der Fahrplan der Rheinischen Eisenbahn...

Überflogen die... Der Fahrplan der Rheinischen Eisenbahn...

Überflogen die... Der Fahrplan der Rheinischen Eisenbahn...

Überflogen die... Der Fahrplan der Rheinischen Eisenbahn...

Überflogen die... Der Fahrplan der Rheinischen Eisenbahn...

Dampf, sondern müssen durch Schlepper bewegt werden...

Dampf, sondern müssen durch Schlepper bewegt werden.

Der Amerikaner... Der Amerikaner Charles Carter...

Der Amerikaner... Der Amerikaner Charles Carter...

Der Amerikaner... Der Amerikaner Charles Carter...

Der Amerikaner... Der Amerikaner Charles Carter...

Der Amerikaner... Der Amerikaner Charles Carter...

Der Amerikaner... Der Amerikaner Charles Carter...

Der Amerikaner... Der Amerikaner Charles Carter...

Der Amerikaner... Der Amerikaner Charles Carter...

Der Amerikaner... Der Amerikaner Charles Carter...

Der Amerikaner... Der Amerikaner Charles Carter...

Der Amerikaner... Der Amerikaner Charles Carter...

Der Amerikaner... Der Amerikaner Charles Carter...

Der Amerikaner... Der Amerikaner Charles Carter...

Der Amerikaner... Der Amerikaner Charles Carter...

Der Amerikaner... Der Amerikaner Charles Carter...

Der Amerikaner... Der Amerikaner Charles Carter...

Der Amerikaner... Der Amerikaner Charles Carter...

Der Amerikaner... Der Amerikaner Charles Carter...

Der Amerikaner... Der Amerikaner Charles Carter...

Der Amerikaner... Der Amerikaner Charles Carter...

Berliner Kurse vom 4. Mai. Table with columns for various stocks and bonds, including Deutsche Eisenbahn, and their respective prices.

Schiffahrtaktien. Table listing shipping companies like Deutsche Eisenbahn, Norddeutscher Lloyd, and their stock prices.

Obligationen v. Banken. Table listing bank obligations and their prices.

Verkehrsaktien. Table listing transportation stocks and their prices.



Sportlicher Gedenktag.

5. Mai 1909 bestritten die Mitglieder des Reichstages in Regensburg die 11. und 12. Sitzung...

Rennen am Sonntag.

Die Bahn in Hoppegarten öffnet heute ihre Pforten und die Rennen selbst versprechen einen spannenden Verlauf...

Die Bahn in Hoppegarten öffnet heute ihre Pforten und die Rennen selbst versprechen einen spannenden Verlauf...

Die Bahn in Hoppegarten öffnet heute ihre Pforten und die Rennen selbst versprechen einen spannenden Verlauf...

Die Bahn in Hoppegarten öffnet heute ihre Pforten und die Rennen selbst versprechen einen spannenden Verlauf...

Die Bahn in Hoppegarten öffnet heute ihre Pforten und die Rennen selbst versprechen einen spannenden Verlauf...

Die Bahn in Hoppegarten öffnet heute ihre Pforten und die Rennen selbst versprechen einen spannenden Verlauf...

Die Bahn in Hoppegarten öffnet heute ihre Pforten und die Rennen selbst versprechen einen spannenden Verlauf...

Die Bahn in Hoppegarten öffnet heute ihre Pforten und die Rennen selbst versprechen einen spannenden Verlauf...

Die Bahn in Hoppegarten öffnet heute ihre Pforten und die Rennen selbst versprechen einen spannenden Verlauf...

„Douleur“ oder „Phönix“ das Best in den Händen zu haben...

„Douleur“ oder „Phönix“ das Best in den Händen zu haben...

„Douleur“ oder „Phönix“ das Best in den Händen zu haben...

„Douleur“ oder „Phönix“ das Best in den Händen zu haben...

„Douleur“ oder „Phönix“ das Best in den Händen zu haben...

„Douleur“ oder „Phönix“ das Best in den Händen zu haben...

„Douleur“ oder „Phönix“ das Best in den Händen zu haben...

„Douleur“ oder „Phönix“ das Best in den Händen zu haben...

„Douleur“ oder „Phönix“ das Best in den Händen zu haben...

„Douleur“ oder „Phönix“ das Best in den Händen zu haben...

„Douleur“ oder „Phönix“ das Best in den Händen zu haben...

„Douleur“ oder „Phönix“ das Best in den Händen zu haben...

„Douleur“ oder „Phönix“ das Best in den Händen zu haben...

„Douleur“ oder „Phönix“ das Best in den Händen zu haben...

„Douleur“ oder „Phönix“ das Best in den Händen zu haben...

„Douleur“ oder „Phönix“ das Best in den Händen zu haben...

„Douleur“ oder „Phönix“ das Best in den Händen zu haben...

„Douleur“ oder „Phönix“ das Best in den Händen zu haben...

„Douleur“ oder „Phönix“ das Best in den Händen zu haben...

„Douleur“ oder „Phönix“ das Best in den Händen zu haben...

„Douleur“ oder „Phönix“ das Best in den Händen zu haben...

„Douleur“ oder „Phönix“ das Best in den Händen zu haben...

am Forsthaus Kalkshöh am heutigen Sonntage, nachmittags 4 Uhr...

am Forsthaus Kalkshöh am heutigen Sonntage, nachmittags 4 Uhr...

am Forsthaus Kalkshöh am heutigen Sonntage, nachmittags 4 Uhr...

am Forsthaus Kalkshöh am heutigen Sonntage, nachmittags 4 Uhr...

am Forsthaus Kalkshöh am heutigen Sonntage, nachmittags 4 Uhr...

am Forsthaus Kalkshöh am heutigen Sonntage, nachmittags 4 Uhr...

am Forsthaus Kalkshöh am heutigen Sonntage, nachmittags 4 Uhr...

am Forsthaus Kalkshöh am heutigen Sonntage, nachmittags 4 Uhr...

am Forsthaus Kalkshöh am heutigen Sonntage, nachmittags 4 Uhr...

am Forsthaus Kalkshöh am heutigen Sonntage, nachmittags 4 Uhr...

am Forsthaus Kalkshöh am heutigen Sonntage, nachmittags 4 Uhr...

am Forsthaus Kalkshöh am heutigen Sonntage, nachmittags 4 Uhr...

am Forsthaus Kalkshöh am heutigen Sonntage, nachmittags 4 Uhr...

am Forsthaus Kalkshöh am heutigen Sonntage, nachmittags 4 Uhr...

am Forsthaus Kalkshöh am heutigen Sonntage, nachmittags 4 Uhr...

am Forsthaus Kalkshöh am heutigen Sonntage, nachmittags 4 Uhr...

am Forsthaus Kalkshöh am heutigen Sonntage, nachmittags 4 Uhr...

am Forsthaus Kalkshöh am heutigen Sonntage, nachmittags 4 Uhr...

am Forsthaus Kalkshöh am heutigen Sonntage, nachmittags 4 Uhr...

am Forsthaus Kalkshöh am heutigen Sonntage, nachmittags 4 Uhr...

am Forsthaus Kalkshöh am heutigen Sonntage, nachmittags 4 Uhr...

am Forsthaus Kalkshöh am heutigen Sonntage, nachmittags 4 Uhr...

geplant, die durch einen Hilfsmotor betrieben wird. Die Tragdecken sind V-förmig gefaltet...

geplant, die durch einen Hilfsmotor betrieben wird. Die Tragdecken sind V-förmig gefaltet...

geplant, die durch einen Hilfsmotor betrieben wird. Die Tragdecken sind V-förmig gefaltet...

geplant, die durch einen Hilfsmotor betrieben wird. Die Tragdecken sind V-förmig gefaltet...

geplant, die durch einen Hilfsmotor betrieben wird. Die Tragdecken sind V-förmig gefaltet...

geplant, die durch einen Hilfsmotor betrieben wird. Die Tragdecken sind V-förmig gefaltet...

geplant, die durch einen Hilfsmotor betrieben wird. Die Tragdecken sind V-förmig gefaltet...

geplant, die durch einen Hilfsmotor betrieben wird. Die Tragdecken sind V-förmig gefaltet...

geplant, die durch einen Hilfsmotor betrieben wird. Die Tragdecken sind V-förmig gefaltet...

geplant, die durch einen Hilfsmotor betrieben wird. Die Tragdecken sind V-förmig gefaltet...

geplant, die durch einen Hilfsmotor betrieben wird. Die Tragdecken sind V-förmig gefaltet...

geplant, die durch einen Hilfsmotor betrieben wird. Die Tragdecken sind V-förmig gefaltet...

geplant, die durch einen Hilfsmotor betrieben wird. Die Tragdecken sind V-förmig gefaltet...

geplant, die durch einen Hilfsmotor betrieben wird. Die Tragdecken sind V-förmig gefaltet...

geplant, die durch einen Hilfsmotor betrieben wird. Die Tragdecken sind V-förmig gefaltet...

geplant, die durch einen Hilfsmotor betrieben wird. Die Tragdecken sind V-förmig gefaltet...

geplant, die durch einen Hilfsmotor betrieben wird. Die Tragdecken sind V-förmig gefaltet...

geplant, die durch einen Hilfsmotor betrieben wird. Die Tragdecken sind V-förmig gefaltet...

geplant, die durch einen Hilfsmotor betrieben wird. Die Tragdecken sind V-förmig gefaltet...

geplant, die durch einen Hilfsmotor betrieben wird. Die Tragdecken sind V-förmig gefaltet...

geplant, die durch einen Hilfsmotor betrieben wird. Die Tragdecken sind V-förmig gefaltet...

geplant, die durch einen Hilfsmotor betrieben wird. Die Tragdecken sind V-förmig gefaltet...

Kraftfahrwesen.

Am Sonntag, den 5. Mai (Fünften) eine Automobil-Tourfahrt von Leipzig über Dresden nach dem Riesengebirge...

Fußballsport.

Die Halle'sche „Britannia“ und die Leipziger „Eintracht“ haben sich im Eintracht-Sportpark...

Wetterkarte vom 4. Mai.



Bericht des Berliner Wetterbureaus vom 4. Mai.

Table with columns for location, temperature, wind, and other weather data from the Berlin weather bureau report.

Witterungsübersicht: Während das barometrische Minimum von Südkandinavien nach der Ostsee weiter gezogen ist...

Wetterbeobachtungen in Leipzig.

Table showing weather observations in Leipzig, including temperature, wind, and cloud cover.

Witterungsverlauf in Sachsen am 4. Mai.

Table showing the weather course in Saxony on May 4th, with data for various locations.

Witterungsverlauf in Sachsen vom 3. bis 4. Mai.

Am Abend des 3. Mai setzte in ganz Sachsen leichter Niederschlag ein, der auch heute früh noch gemeldet wird...

Jenny Stern

Leipzig, Ranstädter Steinweg 40, part. Diner- u. Gesellschaftstouletten. Strassenkleider, Kostumes, waschbare Sommerkleider u. Blusen...

Für den Osten und dessen weitere Umgebung legt die Firma Jenny Stern...



Aus Leipzig und Umgegend.

Leipzig, 5. Mai.

Die Familienanzeigen

werden von allen Zeitungsliesern stets mit grossem Interesse verfolgt. Es sollte daher in keinem Falle unterlassen werden, durch Ueberweisung von Familienanzeigen die vielen Tausende, die das Leipziger Tageblatt, das älteste Familienblatt Leipzigs, lesen, in erster Linie von Familienereignissen in Kenntnis zu setzen.

Familienanzeigen.

Verlobt Fräulein Gertrude Hoffmann mit Herrn Hans Glas, Blauen. Vermählt Herr Johannes Krüger und Frau Charlottis geb. Kisch, Leipzig. Herr Ingenieur Günther Lorenz, Dresden, und Frau Julie geb. Kahl, Magdeburg. Walter Regel und Frau Lotte geb. Hellmann, Rosa-Wartburg, Post Tampo, Deutsch-Ostafrika. Herr Kurt Dietrich und Frau Johanna geb. Wintler, Hagenau. Geboren Herr Julius Habam und Frau Aina geb. Bachmann, Blauen, ein Knabe. Herr Ferdinand von Absenroth, Leutnant im Garde-Regiment in Dresden, ein Mädchen. Herr Georg Lange in A.-Neuditz ein Knabe. Gestorben: Frau Anna Bertha Beder geb. Busse, Zwickau, Dienstag nachmittag 4 Uhr. Herr August Schuster, Kaufmann, 47 Jahre alt, Leipzig-Neuditz. Beerdigung Montag 3 Uhr Johannisfriedhof. Herr Johann Emil Bornmann, Buchhändler, A. Magwitz, Beerdigung Montag 3 Uhr Johannisfriedhof. Herr Constantin Wegener, Vertreter der Bazariner Papierfabriken, Dresden. Herr Eisenbahn-Sekretär Albert Schlicht, 65 Jahre alt, Dresden. Herr Friedrich Oswald Wittenbender, 60 Jahre alt, Dresden. Herr Adolf Schrot, Schriftföhrer, 77 Jahre alt, Hamburg. Herr Heinrich Freiherr von Rechenberg, 85 Jahre alt, Dresden. Frau Emilie verw. Engel geb. Müller, 79 Jahre alt, Dresden. Herr Heinrich Freylich, Lokomotivführer i. R., Dresden-Blauen. Herr Eisenbahnführer i. R. Gustav Robert Mey, 72 Jahre alt, Chemnitz. Fräulein Amalie Zimmermann, 61 Jahre alt, Güdelsberg und Chemnitz. Frau Dorette verwitwete Schönebeck geb. Claus, 60 Jahre alt, Witten. Herr Adolf Groß, 71 Jahre alt, Blauen i. B. Frau Johanna Gottliche Meyer geb. Jäger, 85 Jahre alt, Jögnitz. Herr Friedrich Robert Wunderlich, Schmelzmeister, 61 Jahre alt, Unterlauterbach. Herr Gutsbehalter Friedrich Wilhelm Wö, 68 Jahre alt, Boitzgrün. Herr Priantus Clemens Matthes, Vorsitzender der Vorkämpfer Brand in Brand-Erbisdorf. Herr Ernst Julius Lohje, Grabenexpedient, 68 Jahre alt, Brand-Erbisdorf. Frau Emilie verw. Kühnert geb. Richter, 75 Jahre alt, Niederwitz.

Historischer Tageskalender für Leipzig.

5. Mai: 1375 Der Rat kauft Dorf und Rittergut Großdorf. 1824 Gründung der Leipzigerischen Provinzialschule.

Aus dem Tagebuche eines alten Leipzigers.

Der Frühling des nachmalig so ereignis- und verhängnisvollen Jahres 1812 hatte kaum begonnen, als auch unser Leipzig in die höchst mehr und mehr entwidenden kriegerischen Ereignisse hineingezogen wurde.

Am 14. März traf der Herzog von Eichingen, nachmals auch Fürst von der Werra genannt, Marschall Ney, in Leipzig ein und nahm in der Klosterstraße, im Hotel de Saxe, Wohnung. Täglich riefen nun Truppen aller Gattungen und Nationen ein, die nach meist nur kurzer Rast nach der russischen Grenze zu weiterzogen. Im Parkgebäude wurde eine größere Wachtstube und neben dem „goldenen Brunnen“ auf dem Markte (vor dem Salzgraben) eine Hauptwache errichtet. Die Militärpost wurde auf dem Neumarkt in Apfels Haus, und das Militärarsenal im Place de repos (jetzt etwa Zentraltheater) untergebracht; infolge davon hatte sich das Volk den ihm unverständlichen Namen „place de repos“ („Ruheplatz“) in „Platz-Depot“ mündlich gemadelt. Am 20. März wurde der Geburtstag des nachmalig so unglücklichen Königs von Rom, Napoleons einzigen Sohne, mit grossem Pompe unter Vorherrschaft des Marschalls Ney begangen. Schon am 25. März wurde das Bild ein wesentlich ernsteres. Massenhaft einrückende französische Truppen, späterhin durch württembergische abgelöst, sammelten sich hier, westwärts Peters-, Johanns-Kirche, Nikolaikirche, Börse, Reichhaus (damals dicht beim Allen Theater stehend) und der Kanalarbeiter Schichtgraben zu Katernen eingeräumt wurden; die Johanniskirche wurde später als Magazin benutzt. Am 27. März riefen unsere braven französischen Truppen unter General Krenner in der Stärke von über 21 000 Mann und 7173 Pferden aus der Gegend von Guben, wo sie sich gesammelt hatten, ab, um sich nach Polen in Bewegung zu setzen. Tags darauf langte Kronprinz Friedrich von Württemberg in Leipzig an und nahm im zweiten Stock des Königschlosses Wohnung; von da ab gingen zahlreiche deutsche, französische und italienische Truppen, durch Leipzig marschierend, nach der russischen Grenze ab. Am 1. April reiste auch Marschall Ney von hier ab; am 6. der Kronprinz von Württemberg, und vier Tage später ein Befehl Napoleons die beiden Elite-Regimenter Gardebataillon und Jäger-Regiment aus dem Verbände der französischen Armee, um diese zur Verbesserung der französischen Kavallerie, der „grosen Armee“ zuzusetzen, ein Umfand, der nachmals zur Vernichtung dieser beiden herrlichen Regimenter beitrug.

Während der Ostermesse war Leipzig von Einquartierungen und Durchmärschen bedeckt geblieben. Am 3. Mai wurde ein französischer Soldat am Ranke (jetzt Marktschützenstrasse) ermorbert aufgefunden; die eingeleitete Untersuchung verlief im Sande, worauf ein strenger Befehl erlassen wurde, daß kein Soldat, vom Unteroffizier abwärts, abends nach 10 Uhr auf Straßen, Spaziergängen oder in Wirtschaften sich mehr betreffen lassen durfte, bei Strafe sofortiger Festnahme.

Kratsbeschlüsse.

Stellung. In der Sonnabend-Sitzung nahm man Kenntnis von einem Dankschreiben des Geh. Rats Dr. Schill, von einer Einladung der Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe zur Beschäftigung der dort ausgeübten Schülerarbeiten, von dem Geschäftsbericht der Dr. Strankensasse für Leipzig und Umgegend auf das Jahr 1911 und von den Jahresberichten des Verbandes für kirchliche Gemeindepflege und für das Diakonienwesen auf das Jahr 1911.

Geschmigt wurde unter Vorbehalt der Zustimmung der Stadtverordneten das Vorkommen mit der künftigen Staatsbahnverwaltung wegen des östlichen Hauptweges des Venediger-Kommandantenweges, die Einlegung von Straßenbahngleisen in der Waisenhaus- und Jochenauer Straße bis zum Strassenbahnhof, die Verlängerung der Strassenbahngleise in der Nicolaistraße bis zur Reichenhainer Straße, die Herstellung einer Schienenanlange der L. Str. am Tauschweg vor und die Verfrachtung der nachmaligen Einrichtung in der Klarastraße. — Den Beschlüssen der Stadtverordneten zum Beschlusseplan L. Kleingehöcker-Straße wurde beigetreten.

Zuschlag. Auf das Höchstgebot für Material des Elektricitätswerkes Nord und für den Abbruch der kleinen Gasbehälter des Gaswerks Lindenau wurde der Zuschlag erteilt.

Antwortschreiben wurde die Preisstellung für den Georg-Ring, die Gieles- und Strassenanlagen im Gaswerk II, die Erle, Mauer- und Zimmerarbeiten für das Beamtenwohnhaus, die Fundamentarbeiten für die Dreifelder und für den Quertunnel, der Ausbau der elektrischen Anlage sowie die Lieferung von 2 Dampfboiler nach Zuschlag für das Gaswerk II.

Die Leipziger Nationalspende.

Ein solches, hochinteressantes Ergebnis hat die Sammlung des Leipziger Tageblattes und der Leipziger Neuesten Nachrichten für die Nationalspende für die deutsche Luftflotte, die gestern abend abgeschlossen wurde, gebracht:

Leipziger Spende beträgt 95 350,10 M. Diese Summe setzt sich zusammen aus der Sammlung des Leipziger Tageblattes . . . 40 085,85 M. Sammlung der Leipz. Neuest. Nachr. . . 55 274,45 M. Summa 95 350,30 M.

In dieser Summe ist mit enthalten das Ergebnis der Matinee des Leipziger Männerchor unter Musikdirektor Gustav Wohlgenuth am vorigen Sonntag im Neuen Theater. Die Matinee gab einen Uebersech von 1201,40 M., der so zur Hälfte an die Sammlungen des Leipziger Tageblattes und der Leipziger Neuesten Nachrichten abgeführt wurde. Es ist auch nicht ausgeschlossen, daß die Summe von 95 000 M. noch erreicht wird.

Solch darf die nationalgefinnte Leipziger Bevölkerung auf diese Beteiligungen ihres Opferfinnes sein, hoch auch darauf, daß an Allerhöchster Stelle dieser Opferfinne Lob ertheilt.

Der Chef des Militär-Kabinetts des Kaisers, Herr v. Lyncker, hat aus Rücksicht an den Verleger des Leipziger Tageblattes, Konrad Hofrat Köhnen, auf Allerhöchsten Befehl ein Schreiben gerichtet, in dem es heißt:

Seine Majestät der Kaiser und Königin haben durch das Teleogramm Eurer Hofwachegebären vom 10. d. M. mit hoher Befriedigung erfahren, daß die Anregung des Leipziger Tageblattes zu einer Flugzeugspende einen so schönen Beweis nationalen Opferfinnes seiner Leser erbracht hat.

Am Geburtstag des Königs findet, wie alljährlich, im Großen Saal des Rathhauses ein Festmahl statt. Wir verweisen auf die amtliche Bekanntmachung.

Wetz. Geheimrat Dr. Neumann, emeritierter ordentlicher Professor der Mathematik an der Universität Leipzig, kündigt am nächsten Dienstag seinen 80. Geburtstag. Carl Neumann wurde am 7. Mai 1832 als Sohn des bekannten Schulers und Mathematikers Franz Neumann zu Königsberg i. Pr. geboren. Nachdem er an der Universität seiner Vaterstadt von 1850 bis 1855 Mathematik studiert und sich 1856 den philosophischen Doktorgrad erworben hatte, habilitierte er sich am 4. Juni 1858 an der Universität Halle, wo er 1863 zum außerordentlichen Professor ernannt wurde. Im Herbst 1863 erhielt er einen Ruf als ordentlicher Professor nach Halle, 1868 habilitierte er sich als Ordinarius nach Tübingen über, und am 1. Oktober 1868 folgte er einer Berufung als Ordinarius der Mathematik an die hiesige Universität, an der er über 42 Jahre tätig war. Am 1. Januar 1911 trat er in den Ruhestand. Geheimrat Neumann, der neben seiner akademischen Wirksamkeit eine umfassende Tätigkeit als Forscher auf dem Gebiete seiner Wissenschaft entfaltet hat, ist mehrfach ausgezeichnet worden. So ist er u. a. Ritter des preussischen Ordens pour le mérite.

Ein Mittel, das tatsächlich den Haarwuchs fördert.

Das nachstehende Rezept wurde uns eingeleitet, da es sich vorzüglich bewährt haben soll. Wie der Einleider schreibt, stellt diese Mischung ein Haartrütmittels dar, welches, wenn morgens und abends gründlich in die Kopfhaut eingerieben, den Haarwuchs mächtig anregt, vorhandene Schwuppen vernichtet, deren Neubildung sowie den Haarausfall verhindert und sich daher bestens zur Vorbeugung der Kahlköpfigkeit eignet.

1 Gramm kriet, Mehlweizen lasse man sich in 50 Gramm Bay-Rum gut auflösen, dann noch 50 Gramm Livola 66 Compose zufügen und, wenn man einen Wohlgeruch gern hat, noch einen halben Teelöffel voll eines besseren Parfüms. Das Ganze wird tüchtig geschüttelt, dann für eine halbe Stunde stehen gelassen, woraufhin es gebrauchsfertig ist. Da andere Leser dies Mittel vielleicht auch gerne probieren möchten, sei hier noch erwähnt, daß man es sich nach obigen Angaben von irgend einem Apotheker oder Drogerien zusammenstellen lassen kann!

Vorteilhafte Angebote

DAMEN-WÄSCHE

Table with 3 columns: Item name, Price 1, Price 2. Includes Taghemden, Fantasiehemden, Knie-Beinkleider.

Table with 3 columns: Item name, Price 1, Price 2. Includes Untertailen, Stickerei-Unterröcke, Brüsseler Kombinationen, Directoire-Beinkleider.

Directoire-Korsette advertisement with details on fabric and price (1.25 and 3.50).

STRÜMPFE advertisement listing various types of women's and men's socks with prices.

Herren-Garnituren advertisement for men's suits and trousers, priced at 2.50.

Table for children's socks (Kinder-Söckchen) with size and price information.

Advertisement for 'Unser Spezial-Kinder-Schulstrumpf' (special children's school sock) and 'Füßlinge' (slippers) with prices.



Gebrüder.









Ada.

Geschichte eines Frauenherzens. Von Emma von Pennewitz.

(Nachdruck verboten.)

Bald nachdem Ende Juni der Professor Hannover verlassen und der Zustand ihres Gatten augenblickliche Lebensgefahr ausschloß, war in Frau von Wilberg der Wunsch erwacht, der Mutter des teuren Mannes einen Besuch zu machen.

Frau Hort war wohl überrascht gewesen, als die vornehme Freundin ihres Sohnes bei ihr vorgefahren, aber der natürliche Herzinstinkt der einfaches Frau hatte ihr die richtigen Worte eingegeben.

Wenn es auch Ada nicht möglich war, oft zu der alten Freundin zu kommen, so mußte sie doch, sie fand dort ein warmes, teilnehmendes Herz, ein kindlich frommes Gemüt, das es verstand, ihre oftmals fühlende Kraft neu zu beleben.

Ada zog die Uhr. „Ich muß fort, verehrte Frau, mein Mann pflegt gegen 7 Uhr zu erwachen und jetzt zeigt der Zeiger bereits die letzte Stunde.“

„So spät schon? Wie doch die Zeit beim Blaubären vergeht.“ Die alte Dame sprang bedenkend auf und haß Ada in den Mantel. Als sie bereits die Handschuhe an den Händen, meinte Frau Hort: „Schade, ich hätte Ihnen gern noch einen Brief von meinem Sohn, für den Sie ja auch ein gültiges Interesse haben, vorgelesen, nun ist es zu spät, nun für das nächste Mal.“

Daß die Handschuhe doch so schwer zu schließen waren, Ada mußte sich tief auf die Hand herab beugen. Als sie das Gesicht erhob, war es noch gerötet von dem Bliden.

„Vielleicht ginge es noch, das Lesen?“ kam es im Ton der Frage von den Lippen der jungen Frau.

„Nein, liebes Kind, seine Handschrift ist schwer zu entziffern, Sie würden zu spät kommen. Lieber alles die Pflicht, sagt immer mein Hans.“

Mit rascher Bewegung lächelte Ada die Hand der alten Dame, die erschrocken abwachte. Dann taß die Treppe hinunter und nach Hause, dem schweren Krankenbenedict entgegen — über alles die Pflicht!

Neunzehntes Kapitel.

Eine schwarzgekleidete Menschenmenge strömte dem Wilbergischen Hause zu. Damen in schwarzer Toilette, Herren im Zylinder, Diener mit Kränzen und Palmen, das alles stieg die breite Treppe heran. Gaslammen und Randlelker mit Flor umwunden, im ganzen Hause der feine, süßliche Geruch weicherer Treibhausblumen. Die Vorhänge an den Fenstern waren geschlossen, matte, umflorte Kerzen erhellten die Räume des Trauerhauses.

Baron von Wilberg war endlich seinem schweren Leiden erlegen. Sanft und leicht war sein körperlicher Tod gewesen, der geistige war ihm um viele Wochen vorangegangen. Am Weihnachten nahte sich

schon der Todesengel mit seinen düstern Schwingen, er schlang seine Gabel zu Häupten des Leidenslagers, — aber noch einmal kegte die Kraft des Körpers. Jetzt endlich, man schrieb schon Mitte Januar, hatte der Tod ihn erlöst. Ein sanftes Hinüberflimmern war das Ende gewesen.

Heute sollte die irdische Hülle des Freiherrn beilattet werden. In dem großen Saale, der die Mitte des Hauses einnahm, und der nur zu Festlichkeiten benützt wurde, war er aufgebahrt. Der Sarg verstand vollständig unter Palmen und Kränzen, zu Füßen lagen die Orden und Ehrenzeichen auf samtemem Kissen, umgeben von einem Kranz aus Lilien und gelben Rosen, den die Königin Marie ihrem alten Hofsing gesandt. Rechts von dem Sarge saßen Ada und der kleine Georg, während halbkreisartig die Stühle für die erscheinenden Damen angeordnet waren. Dahinter, in unabhäbarer Menge, sah in die Flucht der Seitenräume verliedene, standen die Leidtragenden, die dem Beweinigen das letzte Geleit geben wollten. Herren vom Zivil und Uniformen, leytere jeder Waffengattung, hatten doch die zur Reitschule kommandierten Offiziere in den letzten Jahren immer häufiger in seinem Hause verkehrt. Sie alle waren an die junge Witwe herangetreten, die in ihren Trübsalstagen heute so besonders schön ansah, hatten ein paar Worte gemurmelt und sich über ihre Hand geneigt.

Tiefste Stille herrschte. Der Geistliche ergriff das Wort. „Friede die Tugenden des Entschlafenen, wie er als gläubiger Christ das Kreuz auf sich genommen ohne Murren. Wie dankbar er gewesen sei für die treue und liebevolle Pflege, die ihm geworden durch seine Gemahlin und die er nicht zu rühmen brauche, da sie von jedermann gekannt und gewürdigt sei.“

„Ja, es sei etwas Schönes um einen Eheband,“ den Liebe geschlossen und gehalten habe in unerschütterlicher Treue. — Er sei ein Edelmann gewesen von altem Glauben und Korn, ein edler Niederösterreicher, in Liebe anhängend dem angeschämten Königshaus, doch auch das Wort beherzigend, das in der Bibel geschrieben steht und das da sagt: „Siedt dem Kaiser, was des Kaisers ist.“ Fern habe er sich gehalten von politischen Intrigen und habe dadurch nur jeher gestanden in der Gunst der kaiserlichen Herrin, die in ihm einen der ritterlichsten Palastdiener ihres Hofes geacht hätte und auch heute dem treuen Diener eine köstliche Blumenspende gesendet. Weder geht heute wieder einer der edelsten Namen unseres Landes zu Grabe, denn wenn auch das Schild noch nicht zerbrochen und das Wappen weiter geführt wird, so soll aus dem, leider einzigen, unermöglichen Knaben des Geschlechtes nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse wohl keine neue Generation erblühen, denn unheilbares Verden befähigt das Kind nicht, dereinst zu wirken im Sinne der Väter. Aber er würde jeher durch Gottes Güte herabgelassen, der jungen Witwe zum Trost, und indem sie ihr ferneres Leben dem Kinde wehe, werde es ihr möglich sein, durch die Gnade des Herrn Frieden zu finden und das Weh über den schweren und herben Verlust würde sich mildern zu sanfter Wehmut.

„Es ist ein tiefer Segen, Der aus dem Worte spricht, Erfülle allerwegen Getreulich Deine Pflicht.“

Das würde die trostlose Witwe auch noch empfinden. —

Der Prediger hatte geendet. Kein Auge war trocken geblieben. Auch Adas Wangen neigten heiße Tränen. An dem Sarge des Gatten gelobte sie sich,

ihre games Leben der Erziehung ihres unglücklichen Sohnes zu widmen. Möchte der Prediger wahr gesprochen haben, möchte ihr heißes Weh sich lindern zu sanfter Wehmut, möchte sie Frieden finden! Sie umschlang ihr Kind, und es mit sich ziehend, saß sie in bitterem Weinen auf die Knie am Sarge des Gatten, hatte sie doch mit heiligem Gelübdis jede Hoffnung auf Glück dort hingelegt, nur ein Wort gab es für sie fortan, das sie begleiten würde ihr games Leben, es hieß Mutterpflicht. —

Der Sarg wurde die Treppe hinabgebracht. Ada folgte ihm am Arme des Onkels, der mit der Tante und den Cousinen gekommen war, leider ohne Tante Sophie, die den leertgewordenen Platz einer Priorin des Klosters Marienberg seit kurzem einnahm und den neuen Posten nicht verlassen konnte. Herr von Bergen führte seine Nichte zum Wagen, hob sie und das Kind hinein. Die Tante folgte, ebenso die übrigen Damen, immer zwei in einem Wagen. Die Herren gingen zu Fuß. Es war ein erlösender Zug, der sich auf der Landstraße nach dem neuen Friedhof bei Döhrn bewegte.

„Wunderbares Weib, diese Wilberg. Die Frau muß doch Herz haben, trotz der ansehenden Käse. Der Schmerz am Sarge des Mannes war echt, ich fenne mich auf so etwas“, meinte ein Herr flüsternd zum andern.

„Gott, wie rührend war das, als sie am Sarge hinstand, wie herrlich der Geis sie umwallte, genau als hätte sie die Kose vor dem Spiegel einstudiert“, so wurde es laut in den Wagen, die dem Zuge folgten.

Ada, die wieder einmal bewunderte und gefaserte Ada, sah teilnahmslos in den bequemen Polstern. Weile laß sich die Hand des Kindes in die ihrige, und ein kleiner roter Mund preßte sich auf ihre Wangen.

„Mein Kind, mein süßes Kind“, und seit umschlungen ihre Arme den schönen, bedauernswerten Knaben — ihre Zukunft! —

Zwanzigtes Kapitel.

Weit, weit von der Leine reizlosen Strand, dort, wo der Kländer keine Fluten nach langem Lauf in tausendfachen Windungen in das Meer ergießt, liegt die alte Stadt Milet. Einst wohl die bedeutendste Hafenstadt der Jonier, die Mutterstadt der Hunderte von Kolonien am Schwarzen Meer, verbreitete es den Ruhm geistlicher Kunst und griechischen Geisteslebens weit in alle Lande. Es war die Heimat der Philosophen, die Zukunft der Handel und Schiffahrt treibenden Völker, und sein Hafen ward nicht leer, bot doch der weite Meerbusen, an dem im Süden Milet und im Norden Triene lag, eine gar sichere Zufluchtsstätte vor den Stürmen, die das Heulische Meer durchnöhten, denn er zog sich weit nach Osten in das Land hinein, laß bis an das Latmos-Gebirge, wie er denn auch den Allen als der Latmos-See bekannt war. Wenn heute ein Wanderer jene einsamen Stätten besucht, so trägt kein Schiff mit schnellem Segel ihn zu der Stadt — denn der Golf ist verlandet und eine weite Steppe ist dort entstanden, wo einst die blauen Meereswellen rollten in lustigem Spiel.

Auf dem Rücken eines Pferdes, so zieht der Wanderer von Triene südwärts, will er Milet erreichen, und nach westwärtigem Ritt sieht er dann die Städte aufstehen, wo das Geistesleben der Griechen hoch hoben Flug genommen. Nur das ätherische Ende des Golfes, dicht am Latmosgebirge, hat sich das Wasser zu erhalten gemüht, ein kleiner See von rahig Karom Blau, an seinen Ufern von

dickem Gedüß von Süßholz umgeben, so zaubert er uns ein Stückchen Vergangenheit vor die Seele. Süßholztauben wachen überall auf dem Boden des einsigen Golfes, und ein Stab, von seinem Holz geschnitten, diente dem rüstigen Wanderer als Stütze, der jetzt in den Ruinen von Milet umherklimmt.

Auf einen Stein sich niederlegend, entfaltete er einen wohl schon oft geklesenen Brief, der ihm ein neues mitleidiges Märchen zu erzählen schien, denn ein träumerisch glückliches Lächeln verhönte seine ersten Züge. Und doch war es eine Trauernachricht, die der Brief dem Lesenden mitteilte.

„So, nun habe ich Dir wohl alles mitgeteilt, mein lieber Hans, was Dich von hier interessieren könnte. Du weilt, wie still ich lebe in unserem Gartenhäuschen, für das mir übrigens neulich wieder ein namhafter Preis geboten wurde. Ich kann mich aber nicht zum Verkauf entschließen, hier habe ich glücklich gelebt mit Deinem teuren Vater, hier möchte ich auch sterben. — Ich habe Dir wohl früher schon geschrieben, daß Deine vornehme Freundin vom Schiffbrachen mit bald nach Deiner Wreike einen Besuch machte, den sie öfter wiederholte, obgleich ich nicht weiß, was sie an der Gesellschaft der einsamen Frau findet. Sie ist eine liebe, gute Frau, wäre sie aus unsrem Kreise, so würde ich mir keine liebere Schwiegermutter wünschen. So ist das ja ausgeschlossen. Hat sie Dir eine Todesanzeige geschickt? Ihr Mann starb bald nach Reuzjahr, also vor dreißig Jahren. Die arme Frau verliert wohl viel in ihm, denn man hätte überall die Ehe als eine glückliche preisen. Mein lieber Sohn, wie glücklich dich ich in dem Gedanken, daß Du aus zum Frühjahrgang nach Deutschland zurückkehrst und hoffentlich in Berlin in der neuen Tätigkeit Dich glücklich und befriedigt finden magest. Nun nur noch eine liebe Frau, ein paar süße Blondköpfehen, die ihre Arme um den Hals der alten Großmutter schlingen, dann wäre ich so glücklich, wie ich nicht glaubte nach dem Tode meines teuren Mannes noch werden zu können. Aber da bin ich wieder beim alten Thema, alte Leute werden schwachhaft, ist es nicht so, mein Junge? Darum laß Schlus.“ —

Hans Hort ließ den Brief der Mutter sinken. Seine Gedanken fliegen zurück zu der Geliebten, und Adas goldiges Haar umspann ihn mit goldenen Zaubersäden in den Ruinen von Milet. Sie frei! Die heiße Liebe, die sein Herz durchlöchert mit heutiger Güte, sie war nun sein Unrecht mehr! Er durfte an sie denken in bestem Schönen, durfte ihr nahen bei seiner Rückkehr und sie in seine Arme schließen als seine Braut! Der Wunsch der Mutter würde sich erfüllen. In kindlicher Liebe war Ada ihr bereits genügt, die Liebe zum Sohn lehrte sie die Mutter lieben.

Ada, bald seine Ada! Wie leuchteten die dunklen Augen, wenn er ihrer gedachte. Weit war er umhergezogen, leit er an jenem Junitage Ada verließ, fremde Menschen und Völker hatte er kennen gelernt, in eifriger, angestrengter Arbeit war ihm Tag um Tag vergangen seit mehr denn Jahresfrist. — Überall hatte ihm Adas Bild gelehrt. Ihre Augen hatten ihm angebahnt aus den Fluten des Euphrat, an dessen Ufern er heunend gestanden hatte vor den Denkmälern der Asser. Mitten in der ägyptischen Vegetation waren ihm die weit über Lebensgröße sich zeigenden Figuren entgegengetreten, sie allein bewohnten die Berge und Fellen, die weithin sich ausdehnten am linken Ufer des östlichen Nilflusses, in der Nähe der alten Stadt Komagene, dem heutigen Rumurd.

(Fortsetzung in der Morgenausgabe.)

Spitzen-Verkauf!

Wir beginnen am Montag, den 6. d. M. mit einem ausserordentlichen Verkauf von Spitzen, Besätzen, Besatzstoffen zu enorm niedrigen Preisen und bieten hierdurch

eine Kaufgelegenheit allerersten Ranges.

Aus der reichen Auswahl empfehlen wir besonders:

Spachtel-Einsätze und Spitzen Metall-Besätze und Stoffe

Spitzen-Stoffe für Blusen Schwarze Spitzen und Besätze

Beachten Sie unsere Auslage Petersstrasse 41.

Seidenhaus Jacoby

41 Petersstrasse 41



Kristall- u. Luxusglas

besonders geeignet für

Hochzeits-Geschenke, Brautausstattungen

Otto Buhlmann

Kgl. Sachs. u. Herzogl. Anhalt. Hoflieferant Eutritzscher Strasse 16, Ecke Roscherstrasse

Telephon 1137 und 14666. Abteilung für Detail-Verkauf.



Wir reinigen:

Wohnungen mit Orig.-Vacuum-Maschinen, Steinfassaden mit Sandstrahl-Maschinen, Parkettböden und Linoleum, Fenster jeder Art, auch in Privatwohnungen, Oelfarbe-Fassaden ohne Geruch, Moften-Vernichtung unter Garantie.

REINIGUNGS-GESSELLSCHAFT „SAXONIA“ Leipzig, Blücherstr. 4. Tel. 10749.

Eise Biedermann

diplom. Spezialistin für Körperkultur und Kosmetik. Höchste Auszeichnung — Goldene Medaille. Lieferantin vieler Fürstenthümer. Glänzend bewährte Methoden in allen Fächern. Einzelbehandlungen sowie Abonements. Barfußgasse 15, Ecke Thomaring. — Telephon 350.

Zur Festigung ohne jede Preisermäßigung nur an folgende Käufer gegen Monatsabgaben berechnete Mah-Berren-Gerberebe, Strengste Disziplin. Offerten unter F. 54 an die Spaltenbrief-Station.

In der Markthalle.

Am 26. Mai 1901, nachmittags 4 Uhr, fand die Uebergabe der Städtischen Markthalle an die Verwaltung in Anwesenheit der Herren Johann Georg und Max von Sachsen...

Damit war der alte Leipziger Markt zu Grabe getragen, ein Stück des früheren, großväterlichen Lebens wieder durch die neuere Zeit abgeleitet.

Indes die Zeiten waren andere geworden. Der Uebergang des Lebensmittelverkehrs von offenen Märkten nach bedeckten Markthallen war für Großstädte eine Notwendigkeit geworden...

Und wie gern gehen unsere Hausfrauen heute in die Markthalle, um die Bodenkasse für Küche und Keller zu beschicken. Nicht nur die Frau des einfachen Mannes und des Mittelstandes...

Macht es doch die Markthalle unseren Hausfrauen gar zu bequem! „Mein Gott, was soll ich mir heute meinem Manne wieder kochen?“ Wie oft leuchtete die Frau früher unter dieser Sorge...

Billigkeit überall Freunde gefunden hat. Gemüth liegt oft in überreicher Menge und in prächtiger Qualität da, und an jungen Frühlingsgäben der Natur findet sie frischen Salat, Kirschen und den köstlichen Spargel...

So wies denn alles darauf hin, auch in Leipzig, nach dem Vorbilde anderer Städte und namentlich Berlin, eine städtische Markthalle zu errichten. Die Stadtgemeinde hatte zu diesem Zweck im Jahre 1888 den zwischen dem Rosplatz, der ehemaligen Windmühlengasse, jetzigen Markthallenstraße, der Windmühl- und der Kurprinzstraße gelegenen Bauplatz...

Nun wollen wir aber der Markthalle selbst einen Besuch abstatten, um mit eigenen Augen zu schauen, welche Maßnahmen hier von der Behörde für Umwidmung des ganzen Geschäfts getroffen worden sind. Wir wählen dafür einen Sonnabend im Mai aus, da wir wünschen, den Betrieb in seinem vollen Gange kennen zu lernen...

Departement des Rates für die Markthalle ist Herr Stadtrat Hofmann. Die Verwaltung derselben und ihres Betriebes untersteht Herrn Oberinspektor Schulze, dessen Bureauräume sich an der Ecke der Markthallenstraße und Hofplatz, eine Treppe (Galerie) in der Halle befinden.

für das Publikum von Interesse sind, werden wir in nachfolgendem kennen lernen.

Wir sind in die Markthalle eingetreten; hier führt in den frühen Morgenstunden ein Oberbeamter der Verwaltung die Oberaufsicht; dabei wird er durch den diensttuenden Oberaufseher unterstützt. Andere Aufsichtsbearbeiter haben für die glatte Abwicklung des allgemeinen Betriebes zu sorgen, namentlich dafür, daß keine Betriebsstörungen entstehen.

So wagt denn der Verkehr in den Vormittagsstunden des Sonnabends auf und ab. Besondere ist doch in der Markthalle eine große Anzahl von Verkaufsständen, die alles darbieten, was der Haushalt benötigt. In 50 Verkaufsständen halten Fleischer ihre Waren feil, in 20 weiteren Wild- und Geflügelhändler; Sägemaschinen sind in 15, Seife, gebackene Fische usw. aber in 24 Ständen zu haben.

Wenn nun diese 1372 Stände auch nicht immer besetzt sind und hin und wieder einige leer stehen, so braucht doch kaum erwähnt zu werden, daß durch den großen Verkehr, durch das Wegwehren und den Abfall von Resten usw. manche Anordnung und bei schlechtem, naßem Wetter mancher Schmutz entsteht. Da heißt es die Halle reinigen. Punkt 1 Uhr ertönt die Glocke, das Publikum hat die Halle bis 4 Uhr zu verlassen, die bis zu dieser Zeit geschlossen bleibt.

würden — wir erinnern nur an Fleisch- und Fischwaren — gerade in heißen Sommern die in Säunten oder in Zerwürden übergegangenen Reste gefahrbringend weiter lagern, wenn nicht die Behörden vorgehien hätte, daß die Inhaber jeden Freitag mittags ihre Stände umzusperren, gründlich zu waschen und zu reinigen...

Zu den Beamten der Markthalle gehören weiter die beiden Pfleger, das sind Handwerker, die mit Hilfe eines Tischlers und eines Bauers die in der Halle vorhandenen Reparaturen und Ausbesserungen zu besorgen haben, sowie die drei Wächter, von denen der eine am Tage die Aufsicht bezüglich der Ordnung in den Verkaufsräumen ausübt, während die beiden anderen während der Nachtzeit durch Kontrollgänge die Markthalle besichtigen und bewachen.

Weitere Beamte sind der Obermaschinist und die Maschinenisten; ihre Abfertigungen ergeben sich von selbst; sie haben die Maschinen, die Kühlungsmaschine und die elektrische Lichtanlage in der Halle zu bedienen. Abends 9 Uhr — es ist Sonnabend, an dem wir den Besuch abstatten, an den anderen Tagen abends 8 Uhr — wird die Halle geschlossen; der helle Ton der Marktglocke gibt das Zeichen, daß nun das Publikum die Halle und ihre Nebenumgebung verlassen muß, während auf dem breiten Gange die eine halbe Stunde nach dem Abgang haben sich auch die Standinhaber und ihre Leute ebenfalls zu entfernen.

Advertisement for 'Eine Milliarde Mark' insurance company, featuring text about capital and agents in Leipzig.

Advertisement for 'STEYR' automatic pocket pistols, highlighting precision and reliability.

Advertisement for 'Louis Behne' leather goods, showcasing elegant handbags and accessories.

Advertisement for 'Waage & Pflüger' garden hoses, emphasizing quality and affordability.

Advertisement for 'F.B. EULTZ' gloves, featuring a variety of styles and materials.

Advertisement for 'Kopfschmerz' medicine, claiming effectiveness for various ailments.

Vertical text on the right margin, possibly a list of names or a sidebar, including numbers 1 through 28.

Spielzettel.

Problem Nr. 2768 (Leipz. Allg. Zeitg.) von E. Otto Martin in Leipzig.



Matt in 2 Zügen (10+9 - 19).

Nr. 2768. Von Dr. E. Paltoska in Prag. Matt in 3 Zügen (4. Preis im Turnier des „Samostroj“). Weiß: Kd3 Tt1 f4 Sh1 b7 Schwarz: Kh4 Lg4 Nr. 2767. Von F. Palisich in Dresden. Matt in 4 Zügen (Aus der „Zeitschrift des Klub. Schachklub. Wittenberg 1911“).

Weiß: Kt1 Tc7 Lb1 Sa2 b6 Be5 e3 h7 Schwarz: Kd1 Td4 Dd2 e4

Der Schachklub „Albertra“ in Leipzig (Spielabende Montag und Donnerstag im Café Biermann, Dresdener Straße) ist am Korrespondenzturnier deutscher, schweizerischer uim. Städte beteiligt und hatte bei der ersten Gruppenstellung mit dem Schachklub in Submeis und mit dem Wandkräuter-Schachklub in Wien zu spielen. Die Partie mit Submeis schied noch, während die Partie gegen Wien von der „Albertra“ gewonnen wurde.

Nordisches Gambit.

Table with chess moves for 'Nordisches Gambit' between Leipzig and Wien.

H. St. Für Ihre Einwendung freundl. Dank. Infolge Raummangels mußten leider die ausführlichen Notizen (von Herrn H. St.) wegfallen. Das Manuskript steht Ihnen daher demnächst für eine Nachsicht zur Verfügung. O. E. St., Dr. G. D. D., Dr. G. Der Eingang Ihrer Beiträge wird dankend bekräftigt.

Spanische Partie.

gepielt im internationalen Meisterturnier zu San Sebastian 1912.

Table with chess moves for 'Spanische Partie' between Dr. Tarrasch and Dr. Tarrasch.

Damenbauer gegen Königsbauer.

gepielt im Korrespondenzturnier von „Heber Land und Meer“.

Table with chess moves for 'Damenbauer gegen Königsbauer' between Dr. J. Bannet W. Bergmann and Dr. Bannet W. Bergmann.

Die vorstehende Partie wurde mit dem 2. Preise für beigepielte Partien ausgezeichnet.

Köffeisprung Nr. 1328.

Von Karl Sitte in Leipzig.

Word puzzle grid for 'Köffeisprung Nr. 1328' with words like 'wohl', 'es', 'der', 'so', 'ich', 'cha'.

Lösung des Köffeisprungs Nr. 1327: Nicht der ist glücklich, den ein Unglück nie geschlagen; Wer weiß, wann es ihn trifft, wie er es wird ertragen. Nur der ist glücklich, der mit Fassung eines trug. Und noch manch andres ist zu wagen fast genug. Rückert.

Scharade.

Das Erste gemahnt an Lärmschlächt, Das Zweite an altgriechische Procht, Das Ganze an griechische Heidenmacht.

Lösung des Homonyms aus Nr. 215: Der wiff.

Widerrüffel.



Lösung des Widerrüffels aus Nr. 215: Ein unruhig Leben ist ein früher Tod.

Büstenkartensüffel.

F. Sedler

Was ist der Mann?

Lösung des Büstenkartensüffels aus Nr. 215: Kaffineinschreiberin.

Zahlenrätsel.

Number puzzle grid with numbers 16, 15, 3, 4, 5, 17, 12, 15, 5.

Die Buchstaben O D E F G H I L N Ö P R S T U W Z sind so für die Zahlen in obiger Figur einzustellen, daß der Rand ein großes nationales Fest und den Ort desselben, die sechs Reichen in der Mitte das Jahr des Festes nennen. G. Sch.

Lösung des magischen Quadrats aus Nr. 215:

Magic square grid with letters J, O, w, e, e, t, O, d, e, u, r, S, e, a, n, t, a, E, u, t, i, n, F, r, a, n, z.

Reithemische Aufgabe.

Es hat jemand so viel Wiennige, daß er aus denselben ein volles, gleichseitiges Dreieck bilden kann. Er nimmt nun noch einmal soviel und legt ein volles Quadrat zusammen, dessen Seite ebenfalls Wiennige enthält, wie vorher eine Seite des Dreiecks. Dabei bleiben ihm aber 15 Wiennige übrig. Wieviel hatte er im Anfang?

Lösung des Anagramms aus Nr. 215: Rektor - Oftern.

Silbenräffel.

Wie nennt man das Ding, Das mild das Dunkel lichtet, Und Kopf zum Fuß gelenkt, Denselben Dienst verrichtet?

Lösung des Räffels aus Nr. 215: Trommelfell.

Lösungen des Räffels ausgaben konnten ein A. Gedich, Carl Schmidt, August Wessel, Walter Anders, H. Hempel, O. Dohler, Wolfgang Meiner, Ella Frenzel, M. Wally, Clara Kient, Ely Rik, M. Berger, Jffe Bachmann, Gretel Altmann, Clara Müller, Antonie Schumann, St. Wehnert, Otto Seiffert, Hedwig Ritter, Bodemar Prof. E. Meijer, K. Schulz, Auguste Kohnmann, Otto Mai, Willi Großmann, Margarete Foerster, Georg Feldrich und Anna Richter in Leipzig. — Richard Müller in Wilmsh. — Oswald Schüge, Gail. Krauß, Werner Beufelt in Lindemau. — Ernst Wötter, F. Schumann in Schleißig. — J. Uhlmann in Connewitz. — Edgar Dietrich, Richard Hähle, Albert Giesel, Anna Müller in Gohlis. — E. Jerial, M. Bendorf, Marie Krenel, F. Fischer, Kartha Kauer, Lotte Fischer, Ludwig Koad, E. Koebke, A. Kollan, A. Helmke in Reudnitz. — Walter Jäger in Reudnitz. — Anna Wänisch, Gretel Müller in Schönfeld. — Harry Prüße, Gaston Bahl, Werner Schönbauer in Wolfmardorf. — Paul Klose in Gölitz (Anh.). — A. Müller in Magdeburg.

Die angelegten Preise kamen unter den Einfindern richtiger Lösungen durch Los wie folgt zur Verteilung:

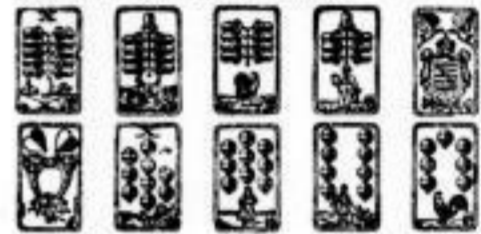
- 1. Preis ein Tafelaufzug J. Uhlmann in Connewitz. 2. Preis eine Fruchttafel Gretel Müller in Schönfeld. 3. Preis ein Pöffeisbüchchen D. Fischer in Reudnitz. 4. Preis ein Orienteller Margarete Foerster in Leipzig. 5. Preis ein Frühstücksbüchchen Kartha Kauer in Reudnitz.

Unter den Einfindern richtiger Lösungen der Räffelaufgaben in der vorliegenden Nummer kommen durch Los folgende Gegenstände als Prämien zur Verteilung:

- 1. Preis eine Handtasche. 2. Preis eine Karttasche. 3. Preis ein Handtäschchen. 4. Preis eine Kaffeebohne. 5. Preis ein Portemonnaie.

Stafaufgabe 354.

Hinterhand hat folgende Karten:



Aus Verweissung über das Voh, das er bisher immer gehabt hatte, bietet er Großspiel aus der Hand und gewinnt mit 95 Augen. Wie ging das Spiel und wie sah die Karten?

Für die richtige Lösung der vorstehenden Stafaufgabe wird als Prämie eine Stafkarte ausgelegt. Den Empfänger unter den Einfindern bestimmt das Los.

Lösung der Stafaufgabe Nr. 333:

Table with letters A, e, w, g, w, z, g, k, g, o, g, r, o, s, o, e, o, e, e, e, r, d, z, r, k, z, r, d, s, z, k, s, e.

Run macht B alle Stiche und gewinnt das Spiel; die Gegner haben 38 Augen erhalten. Stich B im 2. Stiche ein, also 2) r) d) o) e) d) + 25, so verliert er das Einzelwendeispiel auf jeden Fall, da A noch vier Stiche macht und O 31 Augen brodt.

Lösungen der Stafaufgabe konnten ein: Walter Anders, Ernst Hempel, Joh. Reichenbach, Emil Seibt, Otto Schichholz, Rich. Grohmann, St. Wehnert, Eugen Ritter, Willi. Berger und Rud. Frenzel in Leipzig. — Herm. Schubert in Wilmsh. — Albert Giesel in Gohlis. — Oswald Schüge in Lindemau. — Paul Klose in Gölitz (Anh.). — A. Müller in Magdeburg.

Die für die richtige Lösung der Stafaufgabe Nr. 332 ausgelegte Stafkarte fiel durch Los an Otto Schichholz in Leipzig.

Nur gegen Vorzeigung der Abonnementsquittung können die Preise in der Hauptexpedition des Leipziger Tageblattes in Empfang genommen werden. Anonyme Einwendungen und spätere eingeleichte Lösungen können nicht berücksichtigt werden. — Alle Räffellösungen müssen bei ihrer Einfindung schon äußerlich als solche erkennbar sein durch die deutliche Aufschrift: Räffellösungen der Spielzettel des Leipziger Tageblattes.

Allen Verlobten! empfohlen wir die Besichtigung unserer umfangreichen Ausstellung moderner Wohnungs-Einrichtungen. In 3 Etagen mehr als 120 Musterzimmer überstichtlich aufgestellt. Riedel & Böhme Katharinenstrasse 27, I.

C.G. NAUMANN G.M.B.H. LEIPZIG UNIVERSITÄTSSTRASSE 14. Tintenfüßer Schreibzeuge aus Glas, Metall und Holz. Fachständer für Karten und Briefbogen. Kristallschalen Goldfüllfederhalter, Briefordner.

ECHT INDISCHER TEE IST WOHLSCHEMECKEND AUSGIEBIG GESUND. INDISCHER TEE. Beim Pflücken.

Erstklassiger Wiener Damenschneider, Spezialist in Anfertigung von Kostümen, Mänteln in Stoff und Seid. Eleganter Sitz und allerbeste Verarbeitung. Prompte Bedienung. Billigste Preise. Paul Novosel, Rosentalgasse 7, II., früher Werkmeister der Firma Hartmann & Gratz, vorher in Wien.

Russische unbesäumte Fichte, 20-30 mm Hart, gute, breite, ganz trockene Ware billig abzugeben. Probeflager in Leipzig. W. Hemmann, Leipzig, Georgstr. 6, II. — Fernspr. 1141.

Wäschemangeln (Drehrollen) f. Hand- u. Kraftbet. in Unerschütterl. f. Hand- u. Kraftbet. in Unerschütterl. f. Hand- u. Kraftbet. in Unerschütterl.







Stadtumzüge, Lagerung
Möbeltransporte
nach und von allen Orten der Welt

G. Schleussing Leipzig
Moltkestrasse 76/78
Fernsprecher 8088

Elektricitäts-Gesellschaft Sirius
Leipzig
Installations-Abteilung.
Ausführung elektr. Licht- und Kraftanlagen
jeder Grösse und Stromart.

REMINGTON SCHREIBMASCHINEN
1 MILLION BEREITS VERKAUFT
GLOGOWSKI & K. KNOFF
Leipzig, Markgrafenstr. 8.

Atelier für wissenschaftliche Schönheitspflege
Querstrasse 33, I. Telefon 7409.
Lina Schönbrodt, mehrfach diplom. Spezialistin, Querstrasse 33, I.

Mechanik- und Zylinderhüte, Haar- und Wollfilzhüte, Saison-Neuheiten, Stroh- und Panama-Hüten
Franz Trunkel, 8 Rossplatz 8, 1873 gegründet 1878.

LIQUEUR BÉNÉDICTINE
In bewährten Qualitäten garantiert für höchsten Druck
Gustav Krieg jr. Georgiring 2 Tel. 11

Möbel, Wohnungs-Einrichtungen, Braut-Ausstattungen
Fr. Wilhelm Fischer, Flossplatz 29. Tel. 7491.

Gartensand, roten und gelben,
F. Schnurbusch, Güttenstraße 7-9. Telefon 112.

Kleiderstoff-Reste
billigsten Engrospreisen an Private ab
Schottländer & Co., Grimmaische Strasse

Gummi-Wasser-Schläuche
Gegen üblen Mundgeruch
Haut-Bleichereme

Monatsbeinkleid ISE
Oesterr. Pat. Nr. 25177.
D. R. G. M. Nr. 352507.

Schwarzweissen Marmorkies für Gärten
Carl Schneider Nachf. Eritzschger Str. 20.

Oswald Weber
Leipzig, Albatstr. 10, Stoffbist., neueste Passon

Elektr. Taschenlampen, Ersatzbatterien, Elektr. Anlagen und Reparaturen
Walter Wölle, Steckner-Passage.

Hausfrauen
Hohenzollern-Drogerie, Thomasing 2.
In Flaschen à 1 Kilo 2.25 Mk., à 1/2 Kilo 1.25 Mk.

Vom 6. bis 10. Mai 1912
Leipzig, Hotel Herzog Ernst, künstliche Augen
F. Ad. Müller, Augenkünstler aus Wiesbaden.

für alle Grössen Preis 6 M.
Wundervolle
Depot und Versand in Leipzig Kugel Apotheke, Markt 13.

Puppen-Reparaturen
Puppen u. Spielwaren
Geschwister Bergmann, Leipzig











Rufen Sie bitte
Tel. 14196 oder
Der Verkauf, heute sofort und
sollte die hiesigen Preise

Braunhaar, auch, fast Dunkel
Nauer, Wilschstraße 33.

Heiratsgesuche
Weitere Angaben siehe Befehlsbogen
in der Nebenbeilage

Heirat
Herrn weiß und ganz bläulich. Große
Verbindung und Erfolg! Bisheriges
Bemerkung: Braut ist deutsch, russisch,
koreanisch, international, Ernst
Gärtner, Dresden-N., Schütz-
straße 2, I. Bldpforte.

Agenturen
Weitere Angaben siehe Befehlsbogen
in der Nebenbeilage

Vertreter
auf Verkaufsschachteln
Mr. Sollen (Spez. Dresden) und Berlin
gegen hohe Provision gesucht. Nur
bestingeführte Herren wollen sich melden
unter Z. 5788 Expedition d. Bl. 1912

Zum 15. Mai
altes Vertreters
geschäft zum
Verkauf an
Witz. Betrag 1.000.—
tr. Monat über hohe Provision und
Spezial. Langensfelder, Vogt & Co.,
Dampburg.

Großen Jahresverdienst
Jahre lang Vertreters durch Verkauf
eines täglichen Nahrungsbedarfartikels
an Detailhändler erwerbend. Off. u. P. 60
an die Expedition dieses Blattes.

Auto-Huppen.
Ich habe eine sehr leistungsfähige
Fabrik, die in England noch nicht
verbreitet ist. Offerten u. N. N. 1161
an Rudolf Mosse, Nürnberg, erb.

Offene Stellen
Weitere Angaben siehe Befehlsbogen
in der Nebenbeilage

Zugaus-Abstrichen
Neumarkt 7b,
Eingang Gewandgasse.

50 Zugaus-Abstrichen 40
Otto Hommel, Turnerstr. 1, II. 1100

Existenz.
100-200 Mk. monatlich
im Nebenberuf kann jedes durch ein
Verkaufsgeschäft verdienen. Näheres
Postlagerkarte 22, Berlin-Tempelhof.

Glänzende Existenz!
Der Meisterbau einer patentierten Maschine, mit welcher man
nachweislich an einem Tage 100 A verdienen kann, ist für die
einzelnen Provinzen Deutschlands zu verkaufen. Preisverhörskapital
300 A. Off. Anfragen erbeten unter Z. 5719 an Haasen-
stein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.

Für Architekten.
Herrn aus dem Bauwesen, die die Höhe der Einführung eines großartig
erfolgreichen Artikels nicht scheuen und mit Bestehen bekannt sind, können sich
hohen Nebenverdienst
durch Vertretung meines Patentartikels verschaffen. Nach Vertretung für Landbesitzer
gemacht. — Offerten unter K. 11 an D. Franz, Leipzig.

Bessere Existenz!
Weltartikel!
Herrn oder bereits bestehende Firmen
hohen Wasserartikel, D.R.P. und
gang Artikel, welche von jeder
Art und gekauft wird. Derlei bietet
vornehme, dauernde Selbstständig-
keit leicht verifiziert. Branchen-
weise hat 1000 A erforderlich, und
solche Herren werden.
Expedition dieses Blattes.

Kaufmann,
Italien-Franco befragt, Koffer, selbständiger Korre-
spondenzschreiber bewandert, zum baldigen Eintritt von
Freiwillig gesucht.
mit Kenntnissen und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten
unter Z. 5729 an die Expedition dieses Blattes.

junger Kaufmann
zum baldigen Eintritt gesucht. Bewerber aus der Maschinen- oder elektrischen
Branche werden bevorzugt. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und
Gehaltsansprüchen erbeten unter J. H. 18952 an Rudolf Mosse,
Berlin N. W.

Jüngerer Kommiss (Bankbranche)
zum baldigen Eintritt gesucht. Außerdem wird noch ein
Schreiberlehrling und ein Kassenbote
gesucht. Näheres durch Besprechung und schriftlich einzurufen.
Leipziger Hausbesitzer-Bank, e. G. m. b. H.

Existenz.
200-300 Mk. per Monat im Neben-
beruf können intelligente Herren und
Damen durch ein Vertriebs-Geschäft
in eigener Wohnung verdienen. Glän-
zendes Erwerbssystem. Näheres
erbeten unter Dr. Aders & Co.,
Berlin W. 706, Lutherstr. 7/8, 4. Stock

Buchgeschäft.
Ein tücht. u. Verlässl. aus der
Branche u. ein perfekter Buchhalter,
der auch in Geschäftssachen tätig ist, per
1/7. d. d. früber gel. Off. mit Gehalts-
angabe, erb. u. B. R. 4594 an Rudolf
Mosse, Dresden.

Hausmann
f. H. Oswald, A. 1. Juli gel. Wenig Arbeit,
niedrige Miete. Gint. Beste ohne Kinder,
Sandm. Arb. ab. d. d. bergl. wollen ihre W. u.
P. 55 an die Exped. d. Bl. senden.

Wir suchen per 1. Juli d. J.
oder früher eine durchaus
tüchtige u. gewandte, jüngere
Buchhalterin
mit besten Kenntnissen der
doppelt italienischen Buchführung
sowie Sprachkenntnisse
erwünscht, aber nicht Bedin-
gung. Nur wirklich Prima-
Kraft findet dauernde, ange-
nehme Anstellung bei hohem
Salär. Offerten schriftlich er-
beten.

Thurner & Co., Möbel-
Fabrik,
Bitterfelder Strasse 18.

Welt. einfaches Mädchen
mit guter Handschrift u. fein. Detail-
geschäft gel. Off. u. Gehaltsangabe, unter
P. 72 an die Exp. d. Bl. erb.

1 lernende Verkäuferin,
nicht unter 18 Jahren, besserer Eltern,
gesucht. Zu melden von 1 Uhr ab
Minkel & Kutschbach Nachf.,
Betersstraße 36, Passau.

Diakonissenhaus.
Fraulein zur Leitung
unserer Dampfwascherei
gesucht. 8-9 vorm.
In sehr. Gesch. für 1. Juni ein gel.
fröh. lant. Hausmädchen gel. Nur
solche mit gut. Zeug. aus bll. Städten
wollen sich melden von 9-11 u. 11
6-7 Uhr. Frau Josef Liebeskind,
Solomonstraße 1, pt.

# Flaschen- Vertretung.

Für Leipzig und weitere Umgebung wird ein tüchtiger,
gut eingeführter Vertreter, dem auch die Verwaltung eines
umfangreichen Lagers unterstehen würde, von einer grossen
Flaschenfabrik für 1. Juli d. J. gesucht. Bewerbungen
unter D. D. 310 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tüchtiges
Fräulein
zur Beaufsichtigung der Schularbeiten,
perfekt Französisch, zu 3 Kindern: 12jähr.
Mädchen, 7 und 10 Jahre alt,
für die Nachmittagsstunden sof. gesucht.
Wohlt. Hippelstraße 1, I.

Stellengesuche
Buchhalter und Kassierer,
28 Jahre alt, deutsch, solider, zuverlässig u. fleißiger Arbeiter, guter Korrespondent
mit techn. Verständnis, franz. und engl. Sprachkenntn. umständlicher Disponent, in
allen kaufm. Arbeiten fertig, sucht ansehensreiche Stellung in Maschinen- oder
Spezialmaschinenfabrik per 1. Juli d. J. Wdr. u. Z. 5730 Exp. d. Bl. 1912

## Ausstellung Wilhelm Röper

Goethestrasse 3-5 LEIPZIG Goethestrasse 3-5

Ostasiatische Kunst
P rzelian
Bronzen
Waffen
Altack
Stoffe
Elfenbein
Holzschnitzereien

Persische Teppiche
Stickerereien
Kellern
Satteltaschen

Reparaturen an echten Teppichen —
auch an nicht bei mir gekauften Stücken — werden
von orient. Teppichkäufern in meinem Geschäfts-
lokal künstlerisch und sachgemäß ausgeführt.

Kaufmann,
Wilde Str. in einem Bremer Import-
haus tätig.
Sucht Vertrauensstellung
in Leipzig. Bitte Befehlsbogen. Angebote
erb. unter B. K. 14985 an Rudolf
Mosse, Dresden.

Junge Diener,
gebürt. preussisch, mit allen Hand- u.
Kocharbeiten vertraut, 16-22 J. alt,
bis 1,74 m groß, empfiehlt die
Diener-Handlungs-
Krüger & Jankowski,
Dresden, Falkenstr. 18.

Pleureusen.
Nur das Beste zu mässigen
Preisen.
Köpfe,
voll und breit.
Reifer, echt und imitiert.
Das Allerneueste in
Fantasie und Flügeln.
Modernste Gestecke,
Blumenranken und
Garnituren
Alles fertig zum Aufhängen
in grösster Auswahl
billigst
direkt in der
Blumenkunst
Hospitalstrasse 10.

Suche für meine 18jähr. Tochter
Stellung
in besserer Familie für 1. Juli.
Familien-Gehalt u. Wohnung, Verpflegung
unter Z. 5737 an die Expedition
dieses Blattes erbeten.

Älteres Mädchen,
in Küche und Haushalt erfahren, sucht
Stellung in reinem, reinem Haushalt
für 1. Juni oder 15. Juli.
Off. u. N. N. 1161 an den
„Jura lidendank“, Dresden.

Ganz- und Stubenmädchen
mit guten Kenntnissen empfiehlt 15 J.
oder 1 1/2 noch Delzig. Lina Rethel,
gehörigste Stubenverwalterin,
Lehrerin, Schützenstr. 7, 1. Stock

Mietgesuche.
Weitere Angaben siehe Befehlsbogen
in der Nebenbeilage.
Büreauräume,
ca. 200 qm, 5-7 Zimmer,
zu mieten gesucht.
Offerten unter Z. 5727 an die Expedition d. Blattes.

Sonnig und luftig gelegene Wohnung
mit 4 großen und 1 oder 2 mitt. bezogenen Zimmern, möglicherweise mit Garten oder
Landhaus
In Besitzt oder ähnlicher Umgebung zum 1. Oktober gesucht.
Offerten mit Gehaltsangaben möglichenfalls beizufügen unter D. R. 7936
an Rudolf Mosse, Dresden zu richten.

6-Zimmer-Wohnung
im Westen oder Südwesten von Leipz.
für 1. Oktober gesucht.
Hr. mit Verleihaube unter P. 57 an
die Expedition d. Bl.

Vermi. Pianos v. 8 Mk. an
Hängel u. 12 A. Harmon. von 3 A an.
Bewertig. auch nach Wunsch. Bei
Hr. Kaufmann u. N. N. 1161.
Hug & Co., Augustplatz 1,
Erdgeschoss.

Gesucht geb. Beamten-,
aus höchster Pariserfamilie in Leipzig
oder nächster Nähe. Die 3 i. Tamen
während des Sommers bei sich auf-
nimmt. Off. mit Preis an Gott-
schalk, Langstr. 10.

Laden
mit Niederlage u. Keller zu
verm. Bestenverf. 10. 1912

Vermietungen.
Weitere Angaben siehe Befehlsbogen
in der Nebenbeilage.

Wattenbachs Garten,
Dresdner Strasse 74/76
Auf Wohnungen mit Brauch-
und Innenloft in der Verleihaube
von 540 A bis 640 A zu vermieten.
Näheres durch Brief beim Hausmeister.

Gartenstadt Quasnitz
Haltestelle der Straßenbahn
in Blücherplatz-Schwenditz
sind noch einige
Einfamilienhäuser
sofort oder später billig zu vermieten. Näheres
durch Rechtsanwält. Mannschätz in Leipzig,
Burgstrasse 16, oder in der Anlage,
Postenweg 12 (Verwaltung).

Geschäftsräume.
Bayerische Strasse 91, pt., Geschäftsräume, Niederl. sofort.
Kolonnadenstr. 1, I., 1 Ateller m. Nebenr., ca. 65 qm, 1500 A, sof.
Kolonnadenstr. 4, pt., 1 gr. Laden m. Nebenr., 90 qm, 2800 A, sof.
Dorotheenplatz 2, Büroräume in hellh. Grösse, sofort.
Gerberstr. 48/50, IV., Niederl.-u. Geschäftsr., ca. 90 qm, 600 A, sof.
Herlossenstr. 1-4, 370 qm gr. h. Fabrik, i. Erdg., 3000 A, sof.
ca. 2500 qm hohe, helle Arbeiterkammer mit Kraft-
Fahrstuhl, Zentralheizung, auch geteilt, sofort.
Katharinenstrasse 27, grosser Lagerkeller, 800 A, sofort.
Königsstrasse 87, Pierdest. Boden, Lager-u. Büror., Bis-
und Bierkeller, grosser Hof, auch geteilt, sofort.
Nordstrasse 1, 1 moderner Laden, 1900 A, 1. u. 2.
Büroräume in beliebiger Grösse, mit elektr.
Licht, Zentralheizung, Fahrstuhl, sofort.
Tröndlinring 4, 1 Laden mit Nebenraum 2250 A, sofort.

Wohnungen.
Dorotheenplatz 2, II., 5 Z., K., K., Bad, z. Zub., 1250 A, sofort.
D. II., 7 Z., K., K., Bad, sehr. Zub., 1500 A, 1. 10./12.
D. III., 5 Z., K., K., Bad, K., z. Zub., 1000 A, 1. 10./12.
Blumenstr. 27, II., 5 Z., K., K., Bad, gr. z. Zub., 700 A, 1. 10./12.
Näheres Auskunft erteilen die betreffenden Hausverwalter oder die
Bank für Grundbesitz, Schillerstrasse 6, I. Tel. 2998 u. 2971.

### Städtische Theater in Leipzig.

#### Neues Theater.

**Samstag, 4. Mai (121. Abonn.-Beleg, 1. Serie, grün), abends 7 Uhr:**  
**Hoffmanns Erzählungen.**  
 Oper in einem Akt, 3 Bildern und einem Prolog mit Benutzung von  
 H. v. Hoffmanns Novellen von G. Barthelemy, Musik von Jacques Offenbach.  
 (Singsängerin)

**Opernprobe: Montag 7 Uhr.**

**Montag 121. Abonn.-Beleg, 2. Serie, rot: Hans Sennschreiber's Bühnenfabrik.**

### Städtische Theater in Leipzig.

#### Altes Theater.

**Battenberg-Theater.**  
 Bis auf weiteres geschlossen.  
**Der Heiratsmarkt.**  
 Sonntag, den 5. Mai, abends 8 Uhr:  
 Schwan in 3 Akten von Georg Meinhof.  
 Morgen: **Salzperle** u. **Der Christian Kirchner.**  
 Die **Haubenlerche.** Schauspiel.

**Spielplan**  
**auswärtiger Bühnen für Sonntag.**

Dresden Oper. **Wenn ich König wär.** Der  
 Dresdner Residenztheater. **Der  
 Hagenbaron.**  
 Dresdner Schauspielhaus. **Archi-  
 vart.**  
 Dresdner Zentraltheater. **Der Herzog  
 von Weimar.**  
 Weimarer Opernhaus. **Alba.**

Leipziger Schauspielhaus. **Wohltätigkeits-  
 Konzert.**  
 Braunschweig. **Die fünf  
 Brüder.**  
 Coburg. **Die fünf  
 Brüder.**  
 Halle. **Die fünf  
 Brüder.**  
 Göttingen. **Die fünf  
 Brüder.**  
 Weimar. **Die fünf  
 Brüder.**

## HUPFELD



## PHONOLA PIANO

*Es ist ein Klavier, welches von  
 jedermann künstlerisch gespielt  
 werden kann und nicht mehr Platz  
 beansprucht, als ein normales In-  
 strument. Seine überraschende  
 Leistungsfähigkeit, die überaus  
 leichte Spielweise und solide Bau-  
 art sind weltbekannt.*

*Künstler, Fachleute und Käufer  
 sind sich einig in ihrem Urteil  
 über die Phonola-Instrumente*

*Ludwig Kupfeld*  
 :: Aktiengesellschaft ::  
 Petersstrasse 4 Hupfeld-Haus  
 Alleinvertrieb der Pianos und Flügel Rönisch

**Pianos**  
 Vertretung von Hoch, Caringer, Kämmer, Spang  
**Kauf** — **Miete**  
 Pianos von 400 Mark an — Separate Teilzahlung  
 bei jedem Kauf wird Miete mit angesetzt

**Carl A. Lauterbach**  
 Reichsstr. 4/6.

**Etabl. Künstlerhaus, Bosestr. 9.**  
**Israel. Kranken-Unterstützungsverein**  
 „Linus Hazedek“, Leipzig.  
 Heute Sonntag, den 5. Mai, abends 8 Uhr:  
**Wohltätigkeits-Konzert**

unter gütiger Mitwirkung von:  
 Geschw. Weprik, Klavier,  
 Frä. Rosa Koochanski, Gesang,  
 Herr J. Triebwasser, Violine,  
 Herr S. Sonini, Gesang.

Am Flügel: Herr J. Koochanski (Konzertflügel Feurich).  
 Ballmusik: Herr Kapellmeister Herklotz  
 mit dem Philharmonischen Orchester.

Karten sind an der Abendkasse zu haben.

**Margaretenvolksfest**  
 18. Mai 1912  
**Haus Polich**  
 Tee mit künstlerischen Darstellungen  
 von 4-6, 7-9, 9-11 Uhr.  
 nachmittags 2 Mark,  
 abends 3 Mark.

**Friedrich Zieger**  
 Anfertigung  
 vornehmer Herrngarderobe  
 bei billigen Preisen  
 Katharinenstrasse 31, A. (Romanus-Haus). Tel. 5059.

**Möhrings** Sprachen- und Handels-Lehrinstitut  
 Leipzig, Brühl 25.  
 Engl. Vortrag III. Montag, 4. 6. Mai, abds. 8 Uhr, Mr. Grisdale M. A.  
 Some Irish Writers: „O'Connell, Burke and Sheridan.“

Kaiserl. Königl. Hof-Flügel- u. Piano-Fabrik  
 J. G.  
**Irmler**  
 Leipzig, Ecke der  
 Leplaystrasse 10a  
 Geogr. 1818  
**Flügel + Pianos**

K. S. Staatsmedaille 1873, 1876, 1879, 1881, 1884, 1887, 1890, 1893, 1896, 1899, 1902, 1905, 1908, 1911, 1914, 1917, 1920, 1923, 1926, 1929, 1932, 1935, 1938, 1941, 1944, 1947, 1950, 1953, 1956, 1959, 1962, 1965, 1968, 1971, 1974, 1977, 1980, 1983, 1986, 1989, 1992, 1995, 1998, 2001, 2004, 2007, 2010, 2013, 2016, 2019, 2022.

Hoflieferant  
 Sr. Majestät des Kaisers v. Oesterreich,  
 Königs von Ungarn  
 Sr. Majestät des Königs v. Württemberg  
 Sr. Majestät des Königs von Schweden  
 Sr. Majestät des Königs von Portugal  
 Sr. Majestät des Königs von Rumänien  
 Sr. K. H. des Grossherzogs von Baden  
 Sr. K. H. des Grossherzogs von Hessen  
 Sr. K. H. d. Grossherzogs v. Meckl.-Sch.  
 Sr. K. H. d. Grossherzogs von Oldenburg  
 Sr. K. H. d. Grossherzogs v. Sach.-Weim.  
 Sr. Hoheit des Herzogs von Anhalt

**Waldmeister**  
 Böhlitz-Ehrenberg  
 Def. Paul Ortmann

Neute Sonntag, den 5. Mai, ab 4 Uhr nachmittags  
 im herrlichen Jugendfestsaal und grossen Gesellschaftssaal:  
**Die berühmten Ballfeste.**

Musik: Die beliebte Grainkapelle u. Konzertorchester Gust. Curth.  
 Genussreicher Spaziergang von Endstation Leutzsch durch den Wald.  
 Direktion: Strassenbahnverkehr Fietzschplatz-Böhlitz-Ehrenberg.

**Hotel de Russie**  
**Kammerspiele**  
 Dir. Heinrich Liebmann.  
 Das neue Mal-Programm  
 „Einsame Seelen“ — „Pariser-Scenen“  
 „1870/71“ — u. a. vielseitigen Wunsch — „Die Hasenpötte“  
 sowie die neuen Kunstkräfte.  
 Anfang 7,30 Uhr. Ende 11 Uhr.

**Café Münchner Hof,**  
 Königsplatz 10. Inh. Ernst Etzold.  
 Täglich von 8-2 Uhr nachts  
**Elite-Konzert der Trocadero-Kapelle**  
 (Dir. Sparmann).  
 Sämtlich wird der Choral: „Näher, mein Gott, zu dir“, welchen  
 die Titanic-Kapelle beim Untergang spielte, gespielt.

**Mädler's Patent-Koffer**  
 Dauerhaft Leicht Wasserdicht  
 Aparte Neuheiten eleganter u. praktischer  
**Reise-Artikel u. Lederwaren**

Kofferkoffer m. 33,-  
 Dornkoffer m. 28,-  
 Handkoffer m. 18,-  
 Reisekoffer m. 14,40

Damenfaschen m. 5,-  
 Dornürtel m. 7,65  
 Necessaires m. 4,75  
 Reisebroschen m. 2,50

Kofferkoffer mit Kartons m. 4,50  
 Kofferkoffer mit Kartons m. 3,75  
 Reisebroschen m. 2,00

Illustrirte Preisliste gratis

**Moritz Mädler**  
 Pefersstr. 8. 550 Arbeiter

**Forsthaus Raschwitz.**  
 Lohndauer Ausflug  
 durch die Linie u. des Hirschpark.  
 Heute: **Thé d'auant.**

**Klachtenhütte.**  
 Geöffnet bis 11 Uhr.  
 Der ideale Wirt.

**LIA LEIPZIGER JAHRES-AUSSTELLUNG**  
 1. 9. 1. 2  
 0. APRIL — ENDE JUNI  
 (U. PASTELL  
 AQUARELL  
 ZEICHNUNG  
 KLEINPLASTIK  
 I. STÄDT. HANDELSHOF  
 GRIMMAISCHE STRASSE  
 EINTRITT 1 MARK  
 VEREIN LEIPZIGER JAHRESAUSSTELLUNG

Sonntags  
 ab 1 Uhr  
 Eintritt  
 50 Pfennig.



# Cardinal-Cigaretten

Feinste Qualität

Franz Foveaux, Köln

## Bremer's Alter Gasthof Wahren.

Bevorzugtes Konzert-, Ball- und Familien-Lokal, am Avenue gelegen — 3000 Personen fassend. Herrlicher Garten. Heute Sonntag: **Der bekannte feine Ball.** Moderne Musik! Die schönsten Tänzer und Tänzerinnen. Kaffee in Portionen und in Taffel. — NB. Den Herren studierenden besond. empfohlen.

## Dresdner Pantheon. Telephone 14270.

Heute nachmittag von 1/4 Uhr an: **Grosser Elite-Ball** Neueste Tänze. Freitags: **Intimer Ball!** Georg Wenzel.

### Zur Linde • Oetzsch

Tel. 19443. Inh.: G. Kipping. Gute Bahn- und Ausenbahn-Verb.

Hotel | Grösstes u. schönstes Vergn.-Etablissement im Süden Leipzigs u. Umgeb. | Erb. 1911 |

Gute Bahn- und Ausenbahn-Verbindung. — Auf herrlichen Wald- und Wiesenwegen bequem zu erreichen.

Heute Sonntag nachmittags 4 Uhr: **Gr. öffentl. Ballfest!** Neueste Operetten-Tänze. „Linden-Walzer.“ Erstklassige Bewirtung.

### Galerie Ernst Arnold

Dresden, Schloßstrasse 34 (vis-à-vis dem Kgl. Schlosse)

**Kunst-Ausstellung**

in 10 Sälen und Kabinetten (5 Oberlichtsäle)

Gemälde von Corinth, Liebermann, Trübner, Putz, Erler, Bechler, Hengeler, Püttner, Bloos etc.

Skulpturen, Zeichnungen, Radierungen, Kunstgewerbe.

### Rennen zu Dresden

Sonntag, 5. Mai, nachm. 2 1/2 Uhr.

Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz

ab Dresden Hauptbahnhof 1.43, 1.55, 2.02, 2.08 nachm. | ab Reid 5.38, 5.48, 5.58 nachmittags.

Wettanträge für Rennen werden nach den hierfür geltenden Bestimmungen an den Renntagen im Sekretariat, Dresden, Prager Straße 6. L. und Leipzig, Daimstraße 9, vormittags von 11—1 Uhr angenommen.

Alles Nähere siehe Rennprogramm. | Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

### Urquell

bleibt Urquell im Sachsenhof.

### Drei Lilien.

Der Garten steht im herrlichsten Frühlingschmuck. Direkte Verbindung vom Messplatz per Straßenbahn. Heute Sonntag, nachm. 1/4 Uhr: **Humor. Soiree** bis 1 Uhr. **Mess-Ball** bis 1 Uhr. **Meysel-Sänger** Hochamüsantes Familien-Programm. Abends im Restaurant: Vornehme Unterhaltungsmusik. Nächsten Dienstag: **Seidel-Sänger und Ball.**

### Zoologischer Garten und Aquarium für See- u. Süßwassertierte.

Heute: **Billiger Tag.** Eintritt 50 Pf. Kinder 1/2. Nachmittags 4 und abends 8 Uhr: **Konzerte v. Leipz. Tonkünstler-Orchester (Coblenz)** Röcheln Wittmoß, abdt. 8 Uhr: **Konzert von der 107er Kapelle (Giltisch).** Am Sonntag, den 11. Mai, täglich Vorstellungen von **R. Havemanns „Raubtierschule“.**

Neue, bis 1. März 1913 gültige Dauerkarten, Familienkarten (Eltern und 1 Kind A 23.—; Eltern und bis zu 4 Kindern A 30.—, jedes weitere Kind folgt A 3.— extra). Eingelassene für Herren A 12.—, für Damen A 8.—, Gemeindefürten für Studierende A 5.—.

### Albertgarten.

Heute Sonntag nachm. 1/4 Uhr: **Gala-Soirée** der allbeliebten **Lewrig-Preil-Sänger.** Hieran anschließend: **Der grandiose Ball.** Montag abend Seidel-Sänger und Kavallerball.

### Schloss Debrahof

Leipzig-Entritzsch

Restaurant — Café — Weinstuben mit leinen reizvollen, eigenartig-lebenden Parkanlagen

empfehlend sich bei vorzüglicher Küche und Keller. Telephone 1680. Max Ribrecht.

### Schlosskeller

Anerkannt elegant, bestbesuchtestes Ball-Etablissement des Stadtviertels.

Heute Sonntag, nachm. 1/4 Uhr: **Grosse humorist. Soiree** der Weilmann-Sänger. Hierauf: **Letzter Messball.** Im Restaurant die beliebten Unterländer.

### Hotel Schloss Drachenfels

Telephone 1928. Chateau. Acus. Hall. Str. 11. Heute Sonntag nachmittags 4 Uhr: **Gala-Soiree der beliebten „Lipsia-Sänger“.** Glanzvolles Messprogramm. Hierauf: **Letzter Mess-Ball.** Neueste Tänze. — Grösste Schlager der Saison. Im Restaurant: **Familien-Freikonzert.** Nächsten Freitag: **Kavaller-Ball.** Edwin Kühn.

### Neuer Gasthof

Heute Sonntag nachmittags 3/4 Uhr: **Die vorzüglichen „Seidel-Sänger!“** mit ihrem erstklassigen Programm! Darauf: **Ball-Fest.** Dienstag: **Weilmann-Sänger!**

### Grüne Schenke

L.-Anger :: Fernruf 3945 :: Inh. Frz. Schultze

Heute Sonntag von 4 Uhr an: **Grosser Elite-Ball!** :: Guter bürgerlicher Mittagstisch ::

### Mück ist da

Der Liebling aller Leipziger gastiert mit seinem Ensemble ab 1. Mai er. **im Konzerthaus Wasserfall** Katharinenstrasse 1817. Albin Mackrodt.

### Alter Gasthof Paunsdorf.

Besitzer: Arthur Scheller. Heute Sonntag: **Grosser Elite-Ball.** Ren: Bertram Concordia-Orch. In den Restaurationsräumen angenehmer Familien-Aufenthalt. Gutgeköstete Getränke. Vorzügliche Küche.

### KONZERT- und BALL-ETABLISSEMENT Löwen-Park

Strassenbahn 2, 6, 7. L.-STÖTTERITZ. 10 Min. v. Völkerschlachtdenkmal.

Jeden Sonntag: **Grosse Ball-Feste.** Die beliebte Hauskapelle. Flotter Betrieb. Amüsanter Verkehr. Beliebtes und bevorzugtes Familienlokal. Karlsruher Kaffee vorzüglich. Robert Schlegel. Nachts gleichzeitig auf mein in der Billeberstr. 20 gelegenes „Hotel Blicher“, komfortabel und neu eingerichtet, hiermit aufmerksam.

### Sportplatz.

4 Uhr Fussballwettpiel Bewegungsspieler Britannia—Berlin. Eintritt 50 Pf. Verband 30 Pf. Schüler 20 Pf. Dauerkarten 1912 I. Platz 10 A. Innenraum 20 A.

### Leipziger Bicycle-Club.

Jur. Person. Unsere Mitglieder werden hiermit zu einer **Außerordentlichen Generalversammlung** am Donnerstag, den 9. Mai 1912, abends 9 Uhr im Klubhaus am dem Sportplatz eingeladen. Tagesordnung: Statuten-Änderung. Paul Wege, I. Sect. Robert Hahne, I. Schriftführer.

### Schillerschlösschen L.-Gohlis.

Heute Sonntag von 4 Uhr an: **Gr. Garten-Freikonzert** Von 6 Uhr an: **Elite-Ball.** Jeden Montag der beliebte **bal paré.** Mein kleiner paradiesischer Saal steht Vereinen und Gesellschaften auf Sonntag zur Verfügung. Karl Martinus.

### Dresden 1912. Große Kunstausstellung vom 1. Mai - 15. Okt.

1. Abt. Ausstellungsgalerei - Sonderabteilungen - Tägliche Konzerte - Veranstaltungen - Erholungsspaß - Eintritt frei

### Verein für kirchliche Gemeindepflege im Thomaskirchspiel zu Leipzig.

Mitglieder-Bersammlung Montag, den 13. Mai 1912, vorm. 10 Uhr im Thomaskirchspiel. Tagesordnung: Wahl eines weltlichen Abgeordneten in den Vorstand des Verbandes für kirchliche Gemeindepflege. Dr. Krümer, Redirekt. Sect.

### Paunsdorf, Neuer Gasthof

Heute Sonntag von nachm. 4 Uhr an: **Grosser Elite-Ball.** Vorzügliche Bewirtung. 9 Uhr Reuter. Vorabend Fr. Müller.

